



Zu Zamehls „Zeitregistern“.

Von Dr. Theodor Lockemann.

Das Danziger Staatsarchiv bewahrt unter der Signatur „Stadt Danzig 300 Abt. Hqu Le Nr. 14“ ein anonymes, aus 30 engbeschriebenen Quartblättern bestehendes Manuskript auf, das in sich unvollständig und mit der alten Paginierung: 5—12, 15—46, 49—66, 79—80 versehen ist.¹⁾ Schmale Zusatzstreifen sind den Seiten 5 (für die nicht mehr vorhandene vorhergegangene Seite), 27, 30/31, 35, 36/37 und 53 (zwei Mal) beigefügt. Die sehr charakteristische Handschrift ist die Carl Theodor Zamehls, wie ein Vergleich mit dessen handschriftlichen Werken im Elbinger Stadtarchiv ohne weiteres ergibt. Man findet Näheres über ihn bei Toeppen, Elbinger Geschichtsschreiber, S. 62 ff.

Die Werke Zamehls, die für die Bestimmung der Danziger Blätter in Betracht kommen, sind folgende:

1. Pars prima gestorum Elbingensium, gilt als verloren.
2. [Pars secunda gestorum Elbingensium]
 - a) = Zeit-Register I. 1635—1676.
 - b) = „ „ II. 1677—1684.

Dazu gehören die Ergänzungen:

3. Rerum variarum additamentum I. 1450—1576 } zu 1.
4. „ „ „ II. 1577—1620 }
5. „ „ „ III. 1636—1660 } zu 2a.

Toeppen nimmt an, dass Zamehl die Jahre 1620 bis 1634 ganz übersprungen, und dass die Pars prima die Zeit von 1450 bis 1620 umfasst habe. Die zweite Annahme stützt sich darauf, dass die auf die Pars prima bezüglichen Additamente für den

¹⁾ Herr Staatsarchivar Dr. Keyser in Danzig hat mich freundlichst auf die Handschrift aufmerksam gemacht und erwirkt, daß sie für längere Zeit vom Danziger Staatsarchiv dem Elbinger Stadtarchiv leihweise überlassen wurde. Ich spreche dafür meinen besten Dank aus.

Zeitraum von 1450 bis 1620 gelten und auf ihren Titelblättern folgende Worte von Zamehls Hand tragen:

Rerum Variarum Additamentum. H. e. In hoc ad Partem Primam Gestorum Elbingensium Spectantia Libro continentur Varia Additamenta ab Anno 1450 ad Annum 1576 inclusive a Me u. s. w.

und: Additamenti Mei Pars Secunda. H. e. In hoc ad Partem Primam Gestorum Elbingensium Spectantia Libro continentur Varia Additamenta ab Anno 1577 ad Annum 1620 inclusive a Me u. s. w.

Hieraus geht indessen nur hervor, über welchen Zeitraum sich die beiden ersten Teile der Additamente erstrecken, nicht aber, daß die zeitliche Begrenzung der Pars prima die gleiche war. Das Einsetzen einer Chronik mit dem Jahr 1450 ist ohnehin nicht sehr wahrscheinlich. Ausserdem beziehen sich die ersten Zeilen der Additamente für (1450 und) 1451 bereits auf die Seite 14 der Pars prima. Man darf daher von vornherein annehmen, dass dieser auch die beiden ersten Jahrhunderte der Elbinger Geschichte nicht gefehlt haben. Auch dass Zamehl die Jahre 1620 bis 1634 nicht nur in den Additamenten, sondern ebenso in den Gestis ganz übersprungen habe, ist nicht ohne weiteres glaubhaft.

Diese Fragen werden durch die Danziger Handschrift geklärt. Sie stellt nämlich ein umfangreiches Bruchstück jener Partien dar, die Toeppen für verloren oder für gar nicht ausgeführt hält.

Die Seiten 5—12 gehören zur Pars prima, und zwar für die Jahre 1332 bis 1428; der der Seite 5 aufgeklebte Zusatzstreifen zu der vorausgegangenen, jetzt fehlenden Seite gilt dem Jahr 1305. Zamehl hat also auch den Abschnitt vor 1450 in seinen Gestis bearbeitet, die offenbar mit der Zeit der Stadtgründung begonnen haben. Dagegen hat er für diesen Teil Additamente aller Wahrscheinlichkeit nach nicht angefertigt, da den Seiten 5 bis 12 die Verweise auf die Seitenzahlen der Additamente, durch die diese mit den Gestis durchweg verbunden sind, fehlen. Die folgenden Seiten 15—46 und 49 bis zur 10. Zeile umfassen die Jahre 1454 (zum Teil) bis 1614 und den Schluss des Jahres 1619 bis 1620. Auf dieses Bruchstück der Pars prima beziehen sich, durch gegenseitige Seitenverweise verknüpft, die betreffenden Partien der Additamente in ihrem 1. und 2. Teil. Von der 11. Zeile der 49. Seite bis Seite 66 wird die Zeit von 1621 bis 1629, auf den Seiten 79 und 80 ein Teil des Jahres 1635 behandelt. Dadurch wird also die zwischen der Pars prima und der Pars secunda bzw. dem Zeit-

register I liegende Lücke grösstenteils ausgefüllt. Auf diesen Seiten fehlen wiederum die Verweise, wie ja auch die Additive hierfür nicht existieren.

Die Danziger Bruchstücke bilden aber nicht nur inhaltlich einen Teil der in Elbing vorhandenen Aufzeichnungen Zamehls, sie gehören mit diesen vielmehr auch äusserlich eng zusammen. Denn die Seite 80 der Danziger Handschrift hat ehemals unmittelbar vor der jetzigen Seite 5 des Zeitregisters I gesessen; sie schliesst mit dem Kustos 3. Jh-, und die Seite 5 beginnt mit 3. Jhre. Diese Seite trägt ausserdem in der alten Paginierung, die im ganzen Bande durchstrichen und durch eine neue — bis 143 von Zamehls, von 144 ab von späterer Hand — ersetzt worden ist, die Zahl 81. Nachdem aus unbekannten Gründen die Seiten 1 bis 80 von dem Bande abgetrennt worden waren, sind ihm von Zamehl selbst ausser dem Titelblatt zwei neue Textblätter in etwas grösserer, mit blasserer Tinte hergestellter Schrift mit der Seitenzählung 1—4 vorgesetzt worden, so dass die alte Seite 81 nun Seite 5 bildet. Auf den neuen Seiten reicht der zum Jahre 1635 gehörige Text der alten Seiten 79—80 in wörtlicher Übereinstimmung von Seite 2, Zeile 7 bis Seite 4 unten.

Nach dem allen kann man sagen: Zamehl hat die Gesta Elbingensia zwar in wechselnder Ausführlichkeit, aber ohne grössere zeitliche Lücken von Anfang an bis zum Jahre 1684 (seinem eigenen 50. Lebensjahr) ausgearbeitet. Er hat Ergänzungen hierzu geschrieben, jedoch allem Anschein nach nur für die Zeit von 1450 bis 1620 und von 1636 bis 1660.

Das Elbinger Stadtarchiv hat eine genaue Abschrift der Danziger Bruchstücke angefertigt und bei den Zamehlschen Originalmanuskripten unter E 65 a eingestellt.

Abpfeife mit
dem Nachrufes Langen
Zoo, Abt. 14 Le Nr 14 III. R. 525
(Lunffprika mit M/Kyten
von Carl Theod. Lamuhl)



Vgl. H. Lockemann, Elb Jb 4. 1924.

DZZiS



36

Kart 35 (1-4 i 35 juste),
madto 2 k. odbiter z Elb.
Jahrbuch 1924, 4 oraz wstawi-
ci-paski przed k. 5, 15, 17, 19,
20, 27 (dwie), 31 - rarerem orien.

Sind die Litanen in Preussen eingefallen, und durch das Stift Grimland
bis gegenst Elbing kommen, haben alles im Lande gleich gemacht.

N^o 1332.

War ^{Lyffrid} ~~Heinrich~~ von ^{Gersdorf} ~~Heinrich~~ Obster Spiller und Comptur zu Elbing: eig Vice-Comp.
Alm Johann a Krantzstein.

N^o 1341.

Hat der K^omeister Dietrich, Graf von Aldenburg, die Streitigkeit, welche wegen
des Pfal-geldes zwischen den Städten Elbing und Danzig entstanden, g^{an}tz-
lich beigelegt.

N^o 1344.

War Bunder Alexander de Borne Elbingscher Comptur

N^o 1346.

War Bunder Alexander von Kunitz, Elbingscher Comptur: Thile a Bontegersode et
Kuntzig zur Monte Vice-Comptur.

N^o 1348.

Hat die Stadt die Kasten vor dem Bollwerk weiter hinaus in das K^oast

N^o 1355.

W^ot

Waren alhier Henric de Bera und Bunderling Hans-Comptur.

Sind alhier 792 Menschen an der Pest gestorben.

N^o 1359.

War Bunder Dietlof von Frier, Comptur zu Elbing

N^o 1360.

Ist ein gros Sterben im Lande gewesen, und sind allein zu Elbing 13000
Menschen gestorben.

N^o 1363.

Sind die Fleischbäncken alhier abgebrand, und hat man damals noch
nichts von ledern Zimmern geuust.

son.

Sind die Litanen in Preussen eingefallen, und durch das Hift Brumeland
bis gegenst Elbing kommen, haben alles im Lande gleich gemacht.

N^o 1332.

War ^{Luffrid} ~~Heinrich~~ von ^{Lützen} ~~Preussen~~ Obrister Spittler und Comptur in Elbing: eig Vice-Comp.
Herr Johann a Krantstein.

N^o 1341.

Hat der K^omeister Dietrich, Graf von Hamburg, die Streitigkeit, welche wegen
des Pfal-geldes zwischen den Städten Elbing und Danzig entstanden, g^{an}tz-
lich beigelegt.

N^o 1344.

War Bunder Alexander de Bornk Elbingscher Comptur

N^o 1346.

War Bunder Alexander von Konitz, Elbingscher Comptur: Thile a Bontegersde et
Konig zur Monte Vice-B.

N^o 1348.

Hat die Stadt, die Kasten vor dem Bollwerk weiter hinaus in das Haaf
sencken lassen, und hat in diesem Jahr solche Arbeit der Stadt 655 fl 1 scot
gekostet, welches Th^o damals gar schwer gefallen.

N^o 1352.

Sind alhier 7092 Menschen an der Pest gestorben.

N^o 1359.

War Bunder Dietlof von Frier, Comptur in Elbing

N^o 1360.

Ist ein gros Sterben im Lande gewesen, und sind allein in Elbing 13000
Menschen gestorben.

N^o 1363.

Sind die Fleischbäncken alhier abgebrand, und hat man damals noch
nichts von ledern Zymern gewurst.

2011.

sondern, wann es wo irgend in, vor oder bei, der Stadt gebrand, hat man von denen Bechlen hölzerne Eigner geholet, welche hernach der Bänninger zahlen müssen.

N^o 1365.

Ist der Stadt Elbing von dem H^oenmeister Kriptide, dies Privilegium, daß alle Wahren, welche aus Maswie herunter kämten, daselbst ihren Stapel oder Niederlage haben sollten, geschenkt worden.

N^o 1378.

Ist der alte Pöpen-Born, hodie ver^o Pfeiffen-Born, gebrochen, und ein neuer gesetzt worden.

N^o 1391.

Hat die Stadt den H^oenmeister, wegen der Pfarr-Kirche 120 fl. jährliche Schenkung geben müssen.

N^o 1392.

War Bunder Pieffert Walprode von Bassenheim Elbingscher Compethur.

N^o 1393.

Bis hieher hat man zu S. Nicolai, das Kruken mit Taffeln gesamt, und nur an den neuen grossen Festtagen, in diesem Jahr aber hat man es bald mit Taffeln, bald an den neuen andern Festtagen mit der Glocken, bald mit dem Krentke getänzt.

N^o 1394.

Ist 1. Februarij S. Catharinae Bruderschaft alhier von b. b. Rat gestiftet worden. In diesem Jahr hat man alhier vor b. Last Kalck 2½ sc, und vor 4000 Ziegel 2 g 4 scot, gekauft.

N^o 1395.

Ist die Last Kalck vor 10 scot gekauft worden, und eines Maur-gesellen Lohn vor den Tag ist 1 gß gewesen.

Vor das Gader zu dem Rath-stuel, in die Pfarr-Kirche, zu setzen 10. scot.

In diesem Jahr ist das Gewölbe, zu S. Nicolai, abgetroffen, und kostet 1 Tonn Bier 8. scot, vor die Mäntel.

Das Geröck zu mahlen 5. g. vor 5000 Sackstein 3. g. 8 scot, vor 4000 Maurstein 2. g.
4. scot, 4. Männern Lohn in 5. Tagen 22. scot, 1. g. 5. Männern vor 5. Tage 10 g 5 scot,
5. Last Kohlen 2 g. 6 scot.

Man hat vorhin häufig den Stör in dem Fluss Elbing gefangen, ick hat er aufge-
hört

1397.

In dem Rath - stuel, zu S. Nicolas, hat man Stör-matten gebraucht, solche sind vor
10. scot gezahlt.

Vor 6. Last Kohlen 10 g. 15. scot, 4 g.

1399. War Graff Conrad à Lyenurg Elbingischer Comp.
Herr.

1400.

Brandte in Grund, die schöne ausgemauerte Spital-Kirche, für der Stadt, zu S. Georgen, aus
armen Leute Verwahrlosung, aus, und weil im Aufreissen, die gesegnete Oestien unver-
letzt, dadurch, das Silber verschmolzen, gefunden worden, hat Bunder Kehrzig Schwan
die Kirche für der Stadt, zum H. Leichnam gebauet.

Die Sacristey zu S. Nicolas ward gebrochen, und anders gebauet, auch das Kinder - Chor
gedeckt.

Rothwein, zu S. Nicolas, mit Ungeld 2 g 21. scot.

1401.

Hat man das Almosen, zu S. Nicolas, mit Bildern und silbern S. Nicolas, gesamlet.

1402.

Ein Fas Landwein 4. g. 1. Last Kohlen 3. scot.

1403.

Brach der Krgat diessseit Sommerorth aus, und that sehr grossen Schaden.

Zu S. Nicolas hat man das Almosen mit Bildern, silbern S. Nicolas, und den Stücken,
eius modi ad huc Kochie in S. Mariae habetur Templo, gesamlet. Es war auch die
Bibliothec zu bauen angefangen, und hat zu mahlen (der Mahler hat Johan Wiede
geheissen) 2 g. 15. scot gekostet, es worden auch Pulpete und Bäncke hinein gebracht,
in den Fenstern sind 24. Ellen Glas, à 7. scot, thut 7 g bekommen, 2. St. hat zu den Netzen
vor die Glas-fenster

2. fl , das Netz zu machen 1 fl . Auch war die Librey aus dem Grund gebauet, kostet 179 fl
 15 scot . 21. fl .

N^o 1404.

Funden sich Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Feste eingesamlet, das alte Kirchen-
 buch sagt: gebähen, vel gebettelt haben, denen Rat man eine Mahlzeit und Collation
 gegeben, welche 2. fl 5. scot gekostet.

In S. Nicolas ward eine Cedeme Decke auf das Hohe Altar gemacht.

N^o 1406.

Ist S. Jacobs Kirchhof geweiht, worzu dann der Bischof von Brabant und ein
 ander Herr der den Kirchhof weihte, geholet ward, da setzte man ein Kreuz auf
 die Stelle, da ein Mann erschlagen war, und hielt eine Collation, die kostet
 der Kirch 23. fl , 9. scot , 23. fl .

Den Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Feste eingesamlet, eine Collation gege-
 ben 1. fl , 13. scot .

Die Beginnen haben die Lichte zu der Pfarr-Kirche zu machen pflegen, davor Sie
 vor ein Jahr 25. scot , 1 fl bekommen. Der Organist hat dies, es Jahr sein Lohn 12 fl
 empfangen.

An dem H. Leichnams Tage ist jährlich eine Mahlzeit gehalten, die hat der Pfarr-
 Kirchen 14. fl , 8. fl gekostet; von der Brandmessen ist 12. scot gegeben worden.
 Für Stro-matten in den Rath-stuel 11. scot .

Es sind auch die Bücher in die gestiftete Librey, zu S. Nicolas, gebracht, welche
 als bald an Pulpete und Ketten gehancket worden; vor dem als a^{ro} 1397, haben die
 Bücher im Schaf auf dem Chor an Ketten gehangen.

Der Giebel zu dieser Kirche über dem Rath-stuel kostet 43. fl , 11. fl .

Der Giebel auf diesem Thurm 17. fl 16. scot , 9. fl .

Für 3. Formon Fäer 10. scot . $\frac{1}{4}$. Zucker 2. scot . 1. Birck- oder Roggen 20. fl .

N^o 1407.

Den Frauen, die zu S. Nicolas, zu der Oster-Feste eingesamlet, eine Collation ge-
 geben 2. fl .

Für

Für Stro-matten in den Rath-stuhl 12. scot.

N^o 1408.

Für Stro-matten in den Rath-stuhl 12. scot.

N^o 1409.

Brach der Kogat, zwischen Sommeroth und Element-fels, aus, und ersäuffte das Kleine Marienburgische Werder und die Elbingsche Niedrigung.

N^o 1410.

Ist Herr Claus Grossen zu dem Bischof geschickt worden, P. Jacobs Kirche zu weihen. Die Mauer auff dem Kirchhof hat 13. 8. gekostet; dieses ist geschehen, da die Stadt von den Lantz-herren an den König Jagellonen in Polen übergien;

Für 1. Schöpser 12. 8. 6. Gänse 1. Verdung 10 Hühner 1. Verdung

In der Tannenbergischen Schlacht sind bey 500 Bürger und Bürgerkinder auf der Wallstatt geblieben, Bonder Werner Tettinger war Elbingscher Comptant:

6. Last Kohlen 1. 8.

N^o 1412.

Ist Heinrich von Plauen, Kämmerer, abhiet auf dem Rath-hause, tractet worden, und kostet die gantze Mahlzeit, mit Wein, Bier, Gewürz und Paarten 48. 8.

N^o 1413.

eine Last Kohlen 9. scot 1 Stof Wein 5. scot. Hermann Hans, Obrister Spiler und Comptant.

N^o 1415.

Kat sich der Kogat verstopfet, da brach Eriensit der Sommerau aus, daß die Wäffer alle befloßen, die da liegen in der Niedrigung, und das Wasser stund lange Zeit, ehe man das Loch möchte stopfen.

Die P. Galli, hat Herr Haldeborn, Puffragane Capit. Warmisch, P. Jacobs Kirche und Kirchhof geweiht, die Unkosten hat P. Nicolai Kirche gethan; dem Herrn Puffragane ist von der Kirchen wegen 8. 8. gegeben wort.

den

den, seinem Capellan 1.8, seinem Vier-Knecht 1.8, seinem Stall-Knecht 1
scot, und daran, was seine Pferde, wie auch Knechte in der Herberge verzehret, bezahlt.

Ad 1414

Ist zu S. Nicolas die Librey, die Sprach-Kammer und das Schank, da die Kirchen-
Väter unter sitzen, wann Sie bitten, i. e. Almosen sammeln.

Die Liegel-scheine ist durch eines Krod-brenner abgebrand, welcher her-
nach zu Schippenheil bekommen und gerichtet worden, hat der Stadt 14 8
geleusstet

Es ist auch folgende Warnungs-schrift, daß man die Stadt ohne Besatz nicht
lassen sollte, verfaßt worden: Man soll wissen daß im Jahr 1410, am Tage
Divisionis Apostolorum, ist gewesen ein grosser Streit bei Tannenberg zw.
schen dem Könige von Polen, und Hertzog Wittholds, aus Lithauen, an
einem Theil, und unserm Herrn Koenmeister, Ulrich von Jungingen,
und seinen Gebietigern andern Theils, also, daß der König von Polen,
Jagello, mit seinen Bejuegern geireget und unser Herr Koenmeister
mit samt seinen Obristen Gebietigern, als dem Gros-Comptma, dem
Marschalle, und dem Comptma zu Christburg, und andern Gebiet-
igern, Herren, des Ordens-Ritter, Knechten, Städten und Männern, jäm-
merlich erschlagen und gefangen worden. Aus unser Stadt blieben
560. Bürger und Wapener in solchem Streit, und dieses geschah solcher
Weise: Der Herr Koenmeister sandte einen sonsten Befehl an uns und
gehoß: daß ein Jeder, wie er gegessen wäre, sich bereiten sollte in den
Streit zu ziehen, bei Verlust Leibes, Gutes und Ehre, als fern er vom Alter
oder Jugend halben hieran nicht werde verhindert. Unter dessen zog
der König Jagello Forder ins Land, und lagert sich bei Holland, zu Samost
bei dem See, und schrieb uns darauf heftige Brieffe: daß wir uns ihm sollten erge-
ben und huldigen, gleich anderen Städten im Lande. Und auf die Zeit Kurtz zuvor, war
unsere Stadt-maur, bei dem Marcken-Fluss, nach denen Rindchen 10. Ruten lang ein-
gefallen, und darzu der Stadt-graben, zwischen uns und denen Neustädtern, war
lange Zeit her von denen aus der Neustadt, mit Koth und Mist zugefüllt,

also das man trockenes Fusses darüber ging, bis an unsere Stadt-mauer. Auch das wir unsere Stadt gern hätten befästigt, und gebessert, mit also gethanen Gerätschaft, als dazu gehört, das war unseren Herren je und je zuwider, und wolten eine solche Besorgung der Stadt nicht hegen. Darum muosten wir uns, dem Könige untergeben und kuldigen, wolten wir Leib, Gut, Weib und Kinder behalten, und bergen, jedoch mit solcher grossen Redlichkeit, das wir je gegen unsere alte Herren des Ordens zu den Ehren woll haben versahret, dafür wir noch Got unserm Herrn Lob sagen. Darum auf die Zeit unsere Herren des Ordens selber ihr Haus alhier zu Elbing vor dem König nicht erhalten konnten, sondern muosten es aufgeben. Darnach zog der König fort vor Marienburg, und lag voll 10. Wochen lang dafür mit Heerschilden zu Felde. Als er aber wieder aus dem Lande zog, setzte sich das Land, in dunkler Zeit, wieder zu unsern Herren des Ordens, also, das wir uns gegen den König und den Kaut-mann von himen auch, mit Gottes Hülfe, und Ehren wol versaheten. Und dieses haben wir unseren Nachkömmlingen lassen schreiben zu einem mercklichen Gedächtnis, als es immer von Herren Gebot wegen geschehe, das so eini gerlich Volke zu reiden, oder streitwerts zu ziehen, solten ausrichten, das sie es also bestellen und machen, das die Stadt mit Volke versahet seij. Diese Beschreibung ist zu 1417. geschehen. Marten Liefert.

N^o 1419.

Hat man unter der Hältsenbräner-Brüderschaft gute Gesetz und Ordnung gestiftet.

N^o 1421.

Yst ein Ausbruch aus dem Hogahe zu das grosse Werder ^{der} bei Krotz gewesen, und diesen Bruch, welcher gar lang geborffen, zu fangen und wiederum zu enthämen, haben die Erben und Borden in der Stadt 101. ^{kg.} 23. g. denen Warden sehen zu Hülfe geben müssen.

N^o 1424.

War Bunder Johans Brumroth Comptthur zu Elbing

Den

Der alten Elbing, wolte man zuthürnen, und sind pro Consilio die Geschwornen aus beyden Marienburgischen, wie auch aus dem Stiblanischen ~~Verord~~ dazum gefordert worden, worbey auch unser Comptenur gewesen.

In S. Nicolas, sind in der Liberei die Lehnen, da die Bücher aufliegen, gemacht worden, und Kosten 9 Sch. Nägel 4ß 10 Ketten, da die Bücher anhangen, à 6ß, Thut 1 Sch. Der Siebel kostet abzurichten 23. Sch. 10. Scot, 21. Sch. 1. Stof Wam 3ß. 11. Sch. 1. Tom Brier 8. Sch. 1 Fuder Kohlen 14. Bis 15. Sch.

Als S. Jakobs Kirchof war entweyhet, da ward nach dem Bischof zu Franenburg geschickt, denselben wieder einzuweyhen, der sandte seinen Stadt-richter Franiscum, die Reise nach Franenburg kostet 1 Sch. 5. Scot, die Weylung aber 10. Sch. 5. Scot. 8 Sch.

Nr 1427.

Ist das Elbingische Tief, das 5. Faden tief gewesen, versencket worden.

Nr 1428.

War Runder Michael Tinsenfelder Fischmeister zu Elbing.

Ist der Mältenbräuer Rolle von S. S. Rath publiciret worden.

Henrich Gold war Obrister Spißker und Comptenur zu Elbing, Roman gedrenckt dieses Goldten in seinem 13 jährigen Kriege fol. 1. nicht zum besten. Eig Vice. Comptenur Fridericg Kaldeborn.

In S. Nicolas, hat der Bischof von Heilsberg das Altar vor dem Rath-stuel, da der grosse S. Nicolas aufsteht, gesegnet, es wurde auch darnach gemendet.

Man hat alhier, zur Pfarr, die Glocken, wegen des grossen Risses am Thurm, in 50. Jahren nie geläutet, sondern gebejert, doch so ist der Gantze Rath eins worden, und Befehl denen Kirchen. Vätern, Herrn Johan Rabenberg und Herrn Nicolas Leipsonen die Glocken lassen vorhengen, das haben Sie mit Fleis gethan, und hoffen zu Got woll beständig zu bleiben, und das erste Lauten ist angehoben in Vigil. Mariæ, dazum hat mit allem Fleis Herr Johan Wicke geholfen und gerathen der Linnemaur ist Meister Hans Kögeling ge-

we -

von Baijsen, erster Elbinger Worewooda.

6. Febr. Forderte E. S. Rask alhier von ihrem Vice-Comptheur das Schloß auf, der sich aber anfänglich daren nicht verstehen wollen, als Er aber nachmals den Ernst gesehen, und sich nicht lang zu halten getraute, mußte Er selbiges endlich übergeben. Hierauf ward solches von der Bürgerschaft bis auf den Boden, in selbigem Jahre, geschleiffet. Darnach ergab sich die Stadt nebenst anderen damals unter den König zu Polen und verlies Ihm jährlich 400 fl. Ungarisch, für die Güter in Comptheurij gehörig, zu zinsen, und wann der König sie besetzt, 100. Sz. der Leerung zu tieffen.

Auf Pfingsten empfing der König in Polen, Casimir, die Kündigung, von der Ritterschaft und Städten, alhier, gab dem Lande Privilegis, und vergönnet der Stadt 10. Jahr lang Schilling und Pfennig zu schlagen.

St 1455.

v. p. 777

Wurden die Speicher und Gartenhagen vor der Stadt von des Ordens Völkern, in den Brand gesteckt.

v. p. 778.

St 1456.

Bald nach Ostern, haben die Sanktizer, mit Consens und Erlas dorer von Elbing, das Tief vor der Balge, mit überaus grossen Ankerten, in und aussershalb des Käuffs versencket, war ein guter Port, und mehr dann 5. Faden tief, auch denen Elbinger sehr bequäm und zuträglich. Dieses geschah dem Orden, und den 3. Städten Königs Berg, die bald wetterwendig worden, und den Brud renunciiret, zum Schaden. Damit aber die Elbinger von denen Sanktigern ein Recompans haben möchten, ist ihnen eingeführet diese Freiheit zu Sanktig, daß Sie gleich denen Sanktigern Bürgern handeln solten, gegeben worden; durch diese Gelegenheit hat Elbing sehr ab, hingegen aber Sanktig zugenommen.

v. p. 778.

St 1457.

v. p. 778.

Den 17. July, fuhren etliche aus Elbing und Braunsberg mit Boten und kleinen Schiffen durch das Käaf vor Balge und Heiligenbeiß, und trieben in den Schiffen mit sich hinweg einen grossen Raub von

Gros-

großem und kleinem Viehe, und brachten es in die Kerunge. Sie aber von der Balge und Keiligenbeiß jagten ihnen folgenden Tages früh Morgens auf freischem Fus mit 8. Schiffen nach, weil aber die von Elbing gewarnt waren, eilten sie mit ihren Schiffen ihnen entgegen, und schub sich ein hartes Treffen, doch war der Sieg auf der Elbinger Seite, die viel von des Brdens Volck erlegten, auch 39. Männer gefangen nahmen, unter denen waren 5. Breute-herrn, welches Kaufman auf Balge als mitgefangener war, Kers Flack mit Kähnen. Über das überfielen die Elbinger ein Schiff, der Breute-herrn Base genant, mit solchem Ungewinn, daß mit 40. vollgewapneten Kähmern zu Grunde gieng, davon man sagt, daß kein dergleichen Unfall die Breute-herrn sollen erlitten haben von Anfang dieses schädlichen Krieges bis daher an Ritterswässigen anspresenen Kähmern und köstlichen Waffen.

Nö 1458.

Mittwochs nach Quasimodogeni legten etliche Schiffe und Boote, von Elbing und Braunsberg, aus, die Kaufleute vor Feinden zu beschützen. Sie finden aber auf dem Raaf von der Breute-herrn Gesinde viel Dähnen und tief-Länder, welche von Königsberg, Fischhausen und Kummel mit vielen Landsknechten und Bürgen sich ausgemacht hatten, diese thaten miteinander ein ernstes Treffen, doch siegten die Elbinger mit ihrem Beystande, denen von Braunsberg.

Nö 1459.

v. p. 748.

Freustags vor Luciae, bracht ein Elbingscher Kaufman, Sohnnadie, in diese Stadt 18. Reuter, von des Herrn von Plauen Volck, gefangen eingeführt, die von Ihm mit Garn und Kunden zu bekren und Wild zu jagen viel ausgemacht hatten.

In diesem Jahr ist ein so starker Winter gewesen, daß dergleichen in keinen Historien gedacht wird, ja daß man über die Ost-See zu Ros hat sicher verfahren können.

Nö 1460

v. p. 748.

Ka-

Haben die Elbinger, samt den Junkern und Braunsbergern, dem Orden nicht allein auf dem Laaf, sondern auch in dem Lande grossen Schaden zugefügt, 7. Hüffer 2. Mühlen und 6. Edelhöfe in dem Rande aufgeben lassen.

Darnach sind die Elbinger mit denen Braunsbergern ausgerissen, und haben das Heiligthum beylem ihr Vieh abtreiben wollen, sind aber mit klugen Köpfen zurückgezogen worden, v. p. 778.

1461.

In 6. Januarij, nahmen die Kriegslente von Holland 10. Männer von des Kaufmans, Schmuckers, von Elbing Kauffen gefangen bei wehrendem Friedestand, Schmucker aber rieth den Feinden nach, eroberte wieder die seinige, und nahm den Feinden 2. Rotmeister gefangen, etliche wurden auch im ersten Treffen erschlagen. v. p. 778.

Im Martini trieben des Königs polnische Soldener, die Alhier waren, von Braundenburg und Balge einen grossen Haub von Viehe und andern Gütern hinweg, und brachten alles in diese Stadt.

Es haben auch die Elbinger, mit einem Stratagemate, das von dem Orden belagerte Städtlein Kormoran, mit Proviant versorget. v. p. 779.

1463.

Haben die Elbinger nebst einem Fähnlein Polnischer Kriegslente, sich eilends nach Fischhausen begeben und solch Städtlein gar ausgeplündert, des Krämersper, so eben damals Ablass holte, war ihnen beynähe in die Hände geraten.

Kurtz vor Ostare brach der Negat durch ein Osterloch aus, und überschwemmte das kleine Werder bis an den Strassen, und diese Niedrigung, nicht mit geringem Schaden der Einwohner, doch gab Got Gnade, das das Wasser über wenige Tage zu fallen und in seinen Ufern zu bleiben begunte.

Die Woche nach Mariae Fei. suchung trieben des Ordens Soldener, mit Hülfe derer von Braunsberg, denen Elbinger all ihr Vieh hinweg, und die besten Pferde von dem Grosse Löwe.

v. p. 779

An

Am 9. Euphemien Tage, früh Morgens, stürmten die Sautziger und
 Elbinger aus ihren Schiffen, auf der Feinde Schiff und Volck, und stakten zu
 beyden Seiten heftig; letztlich nahmen die von den Städten die überhand,
 stiegen jenen in ihre Schiffe, schlugen viel zu tode, viel ersauften Sie und
 240. brachten Sie gefangen in Sautzig eingeführt, unter denen war Comp-
 sans von der Kenuel, Herr Ketzel genant. Die Elbinger aber bekamen in ihre
 Gewalt 240 Mann gefangen, die eroberte Schiffe parkierten Sie zusammen

vid. p. 779

N^o 1464

v. p. 780

Die Woche nach S. Georgi Tag führen die Elbinger mit 4. Bassen und etlichen
 Booten auf Land, daselbst zu streifen Als solches die Liefländer, die
 in Heiligenbeil zum Besatz lagen, hörten, nahmen Sie zur Hand etliche
 Fischer, Kuntel-schiffe, und stritten mählich und keck wieder jene, aber
 nach langem Kampf behielten die Elbinger Platz, und stürmten demnach
 auf die Liefländer, daß Mann und Schiffe sinken und zu Grunde gehen
 mußten.

Um diese Zeit hat des Ordens Rentei ein Auschlag auf diese Stadt, der auch
 nicht Krebsgänglich worden wäre, wann nicht eine Kaga, so die Feinde laufen
 weis ankommen gesehen, mit ihrem Geschrey selbigen hätte entdeckt.

Umgefehr circa 2. Julij, schiften die Elbinger, mit des Herrn Joh. Anschals by
 Kriegsteuten von Trautenburg, bis für Königsberg mit 300. Mann, und brandten
 die Lastad, da man die großen See-schiffe bauet, mit Feuer aus, legten
 auch etliche Schiffe und Speicher in die Asche, und nahmen denen Blei-
 chon eine große Menge Lenn und hinweg.

v. p. 780

N^o 1465.

Kurtz für S. Joh. an, holten die Elbinger eine reiche Beute an Vrehe
 bey Heiligenbeil, und als Sie den eroberten Raub durch Braunsberg wol-
 len treiben, wepsten sich dessen die Braunsberger und versperreten
 ihre Stadtpforten, deswegen mußten jene außen um die Stadt ziehn
 die Heiligenbeiler aber jagten frisch hinter ihnen her,

und
 nen

nen her,
und bekamen allen Raub wieder, etliche schlugen Sie wund, etliche
nahmen Sie gefangen mit sich zurück in ihre Stadt.

Sobald hernach kamen die Elbinger bey finster Nacht, mit denen Kriegs-
Knechten von Holland und Franenburg, eines Theils zu Rosse, theils zu Fusse,
für Braunsberg, und die Füs. Knechte versteckten sich heimlich in die Leh-
nen vor der Stadt, und in die Gräben, bis der Tag anbrach, die Reuterei
hielten etwas fern im Hinterhalt. Da nun das Vieh zur Weide ward
von den Hirten ausgetrieben, vorschten Sie unvorsehens hervor, und
jagten das Vieh vor sich weg. Als solches in der Stadt lauthar ward, er-
gogen die Bürger Ränfz aus, ihr Vieh zu retten, aber die Reuter kamen
denen Füs. Knechten zu Hilfe, und mangelte nicht viel, daß Sie in die
Stadt wären eingefallen; aus den Bürgern schlugen Sie 9. todt, 5. nah-
men Sie gefangen und trieben den Raub hinweg.

v. p. 780

A^o 1466.

Quia Invenit, machte sich die Kriegs-Knechte von Preusschen ardet
und trüpfen auf in aller Stille und kamen bey Nacht, schlafender Zeit,
für diese Stadt, und brandten bey nahe alle Speicher, für der Stadt,
aus, und trieben fast in die 7. Schock, an Ochsen, Kühen und Pferden,
hinweg.

Sobald dar nach hat der Kogat, in das Grosse und Klein Werder, ausgeris-
sen, und viel Schaden gethan. Am Sonntaz, nach Mariæ Heimsuchung,
kam der Hönemeister, mit dem Herrn von Plauen, und seiner ganten Macht,
so viel an Ihm war, mit Reutern und Knechten, für diese Stadt, und lies
alles Gewächse auf denen Aeckern ab schneiden und zertreten, und nahmen
denen Ken-städten ihr Vieh. Es haben aber die Elbinger dieses ihnen nicht
schenken wollen, conungirten sich bald darauf mit denen Danzigern, zu
ten in das Landische Gebiet und richten solches auf das ärgste zu.

Sarnach haben Sie, nebenst der Besatzung in Holland, unter Herrn Johann Chals-
by Commando, zu Nacht, in aller Stille, Mißsack probert und ausgeplündert, denen
Brent-herrn zum grossen Nachtheil und Abbruch; ~~davon~~

dann

^{dann,}
durch dieselbe Stadt hatten Sie allwege freien Pass und sichere Strassen
hin und wieder mitten durch das Land zu ziehen

Auf S. Brigitta ward der Friede verkündigt mit dem Römischen, Könige
in Polen, und dem gantē Lande, und hat diese gute Stadt in währendem
13. jährigen Kriege über 1200. Soldaten verlohren und köstiges Silber 85030 Gulden
direkt, dieses ist Ihnen wohl zu statten kommen, daß Sie 2 Offizier gewalt, unter
denen einer ein Schmuckmacher, der andere, aber Stephan Rehtig geheissen, die
nicht allein verschlagen und witzig, sondern auch tapfer gewesen, wie sol-
ches ihre löbliche Proben, die in denen geschriebenen sowohl, als auch gedruck-
ten Chroniken aufzeichnet sind, klärlich bezeugen.

Bald darnach kam der Comptur, von Plauen, nach Elbing und sprach in
seiner Herberge dieser Stadt Bräuer vor Rebellen und ungetreue, der H. Mut-
ter Gottes; es hätten ihn aber bey nahe die Bräuer umgebracht, wann ihn nicht
der Rath und Gmündische Bischof gerettet; zog bey finstern Abend fort.

1467.

Ist das Können, oder S. Brigitten Kloster fundirt worden.

1468.

Wird, zu S. Nicolas, der Apostel- Glocke gedacht, mit welcher bey denen Begräb-
nissen, nach der Alten Grossen Glocke gelautet worden.

1469

Ist das Können- oder S. Brigitten Kloster von dem Könige Casimiro privile-
girt worden.

1470.

v. p. 780

Brach der Kogal jenseit Sommerott aus, und that grossen Schaden.

Auf dem Reichs-Tage zu Peterskan, haben die Land- boten wegen der Thäim,
wie im Werder bey Hr. Kōn. Majt. angehalten, und brachten die Herren aus
Pommern Ihrer Kōn. Majt. bey die Getreuen und Sohe-

ling

lung der beyden Werder, als von der Flamm wegen, da die nicht würden ge-
wandelt, und geessert, der Kron Polen grosser Schaden daraus entstehen
möchte, und die Städte Elbing und Gantzig in gänztliches Verderben
kommen.

v. p. 780.

N^o 1472

Vor Katten in den Rath - stuel 1. ^{1. 1. 1.}

v. p. 780

N^o 1474.

Den 24. Augusti, sind der Stadt Privilegia von dem Könige Casimiro confirmiret. v. p. 781.

N^o 1480.

Wax Pater Thomas Thierbach Prior des Dominicaner Klosters zu Elbing

Wochte der Orden es nicht gut seyn lassen. daß die Stadt Elbing und Gantzig
das Werk der Brünsteindreher aufgerichtet, hat sich deswegen bey dem Könige
beschweret, und gedachte Städte etliche Jahr nach einander unbestet. v. p. 781.

N^o 1483.

Donnerstag vor Lichtmes, kam der Aller - würdigste in Gott, Vater und Herr
Stephan, Bischof von Rigä, in die Stadt Elbing, und weihete, zu S. Nicolas, die
Licht in Unser Lieben Frauen Tage, und um Bitte wegen des erbaren Rathes, gab
der Bischof Abas zu der Marien - glocke, wann Sie zu 12. Uhr wird geläutet,
140. Tage einem je gleichen, das da spreche 3. Pater noster, und 3. Ave Maria,
und da begunt man erst die Glocke nach der Mahlzeit zu schlagen v. p. 781

N^o 1489.

Hat man das Elbingsche Bier häufig nach Eng - und Nieder - land
verschicket.

v. p. 782.

N^o 1493.

Versendet der Nord - wind das Elbingsche Tief, so daß die Schiffe nicht
wohl aus oder ein laufen konnten.

v. p. 782

N^o

A^o 1494. u. 1495.

Hat man, in S. Nicolas, die Sprach-Kammer, Bibliothec und etliche Gerölle gebauet.

A^o 1495.

Montags nach Lichtmes, ward dem Könige Alberto geredigt.

A^o 1499.

Hat man der Pögin, die eine Tochter des Fürsten Hoggens gewesen, und ihre Clause abhiet im Buchwalde gehabt, Böttchen in das Kommen-Kloster abhiet verset abet: ist ein wenig über eine halbe Elle weit, und einer grossen Hand breit gewesen, war von der Materie gemacht, darn die Ambrosia gearbeitet worden, ganz hart, und hat form einen Stein, nebenst einem Blech, mit einem Rilde, 4. Finger dick.

A^o 1502.

Hat Kayser Maximilian der Erste, diese gute Stadt, wie auch Sautzig weil sie wegen Gödecken Sache vor das Kayserliche Hoffgericht nicht compariren wollen, in die Reichs-acht erklärt; welche aber durch den zwischen gedachten Kayser und Polnischen Könige Ligis unum. d. 1. A^o 1515, getroffenen Accord gänzlich geloben ward.

A^o 1504.

Sonnabend nach Ascens. Dñi, kam König Alexander in Elbing, Montags ward er empfangen, Dienstags bekam er die Kuldigung, darauf reiset er nach Sautzig.

In S. Marien, alias in der Bräu-Könichen Kirch, ist an etlichen Fest- und Hoch-Tagen gepredigt; in S. Nicolas aber ordinari^e des Gottes-dienst gehalten worden.

Den 13. July, Florâ 1 machet, brandte die S. Marien-Kirche, durch das Ungewitter, ganz aus.

A^o 1509.

Haben die von Sautzig sich schriftlich erklärt: das die Elbings die Kauf-leute künftige freye Handlung daselbst

haben, und zu dem Bollwerkeschen Plan aus der Nahrung Holtz überkommen
sollen

v. p. 785

N^o 1517.

Hat es viel Räuber um Elbing gegeben.

v. p. 788

N^o 1520.

Hat einer von des Ordens Officiren mit 200. Reutern einen Anschlag auf diese
Stadt, wolte aber nicht anstellen. Es haben auch die Elbinger mit ihrem
Volck den Thum zu Franenburg, der von dem Orden angefochten ward, bej
zeiten unterstützt und beschützt.

War Heurung im Lande, und galt der Scheffel Roggen alhier 20. Schet, die Last
Weizen 40. Sch. Gersten 17. Sch.

v. p. 788

N^o 1521.

Auf Fastnacht, schickten die Elbinger, mit Willen des Königs von Polen, 400. Polen
nach Holland, das Schloss einzunehmen, darauf riessen Sie die Kanonen
der, das Schloss verbrannten Sie, und führten das Geschütz, so Sie darauf
fanden, an sich.

Sarnack gedacht des Koenigs Alberti von Brandenburg Volcker Elbing
zu überwinden, weil aber etwas Schummis vorgef. - in dem Thum
bald die Brücke, so in den Abfall aus den Angeln gespannt, hernach
das abgelaessene Schutz - gatter, und eingeworfene Gerölz hinterlich gewe-
sen, die Bürger und Soldaten auch Krant und Loth nicht gespart, haben
Sie endlich mit Verlust vieler Todten abziehen müssen, in dem Abzuge
aber speckten Sie, zur Rache, die Vorstadt in den Brandt.

N^o 1522.

Hat der Bischof den Pfarr Kirchhof geweiht, kostet 18. Sch. 11. Pf., worunter ge-
rechnet 1. Hecht, 1. Flasch Bier, 4. Davids - gülden, und 2. Reinische Gülden, die
dem Bischof gegeben worden.

v. p. 789

N^o 1523.

Ist C. C. Rath mit der Bürgerschaft in gros Misverständnis und Uneinigkeit
geraten, so aber hernach durch

die

die von Kön. Majt. an die Stadt abgefertigte Commisseries aufgehoben und beigelaget ward.

v. p. 789.

N^o 1529.

v. p. 794.

Sind alhier viel Menschen an der Englischen Scheris-Krankheit gestorben.

N^o 1530.

v. p. 795.

Hat Hans Bwert ein grosses Schiff alhier gebauet. 1. Hof Wein b. 16

v. p. 796.

N^o 1534.

v. p. 801.

Den 16. Novemb^r, haben die Wasser-Röhren, so verfallen gewesen, den Pfeifferbrun und die Bad-Stuben wieder mit Wasser versorget.

v. p. 807.

N^o 1536.

v. p. 811.

Auf S. Dominici Abend, hat das Wetter in die S. Leichnam Kirche geschlagen.

v. p. 812.

N^o 1538.

v. p. 813.

Ist der Grund zu der Haus, die zwischen dem Markten-Thor und dem Mönch-Thurm steht, gelegt worden.

vid. p. 814.

N^o 1539.

Hat man alhier zu Hintzen angefangen, solches hat bis N^o 1540 geschiet.

v. p. 814.

N^o 1541.

Haben die Königl. Herren Commissarij, wegen der Breyten bei Glarwen, Jehr, Grinan, und stoff dem Trausen, mit der Stadt sich verglichen, und Richtigkeit gemacht.

v. p. 815.

N^o 1542.

Ist das Gymnasium alhier restaurirt, und mit geschickten Breyten versehen worden

N^o 1543.

v. p. 817.

Den 29. Sept^r, ist alhier ein gros Feuer gewesen, in dem eines Bürgers, Porchenij, Haus in die Grund gebrant, der Glock-Thurm und andere d^rther mehr auch sel. zu brennen angefangen.

v. p. 817

N^o

N^o 1544.

v. p. 817.

Ist der gegossene Stock in den Jucker-Garten gesetzt, und sind die
Holtz-kauffen auf die Wiesen verlegt worden.

v. p. 818.

N^o 1547.

v. p. 821.

Ist, zu S. Nicolas, ein Stuhl auf der Kanzel gemacht worden.

v. p. 822.

N^o 1549.

Am 25. Januarij, hat die Stadt Elbing dem König Sigismund Augusto
gehuldigt.

Die Jerusalem Capell, nach dem Berichte zu, ist repariret worden,
alda die same Linder, wann Sie zu dem Berchte geführt, getränkt
sind.

Es hat sich ein Zwist, zwischen d. v. Rath, und der Bürgerschaft, ange-
kommen gehabt.

v. p. 825.

Alhier sind 4000. Menschen an der Peste gestorben.

v. p. 825.

N^o 1551.

Haben die Nonnen noch die Kleider, zu S. Nicolas gehörig, g^e raschen. v. p. 826.
Am 24. Septemb^r, hat man den Bischof von Brunsland, Stanislaus Ko-
sinn, mit Kreuzen und Fahnen alhier für den Schmiede. th^{er},
Morgens um 10. Uhr eingeholt.

v. p. 827.

N^o 1552.

Ist die Königl. Commission alhier gehalten worden.

Am 25. Januarij, hat ein starker Nord-wind die Spitze auf dem Leige
Alten herunter geworffen.

v. p. 827.

N^o 1554.

v. p. 833.

Haben die Licht, zu S. Nicolas, von denen Nonnen verfertigt werden
müssen, welches hernach Andere Frauen gethan.

v. p. 833.

In dem Bau des Glock-Thums, zu S. Nicolas, auf Hofl^e des Herrn
Bürger. Meisters Bartholomaei Grewen,

dem

dem Herrn Innen-Bäuerer 37. ^{1/2} gegeben.

v. p. § 33.

Am 1. Julij, ist die Alt-städtische Brüderschaft gemustert, und 625. Mann stark befunden worden.

Karl, der Musterrung hat 1/2 1/2 Rath denen Brüdern, in der Funcker-garten, 2. Fass Bier, und in dem Gemeinen Garten 3. Fass Bier verchret und ausschrecken lassen.

v. p. § 33.

Hat 1/2 1/2 Rath die Brücke auf Weyssel-Kähnen, von dem Schloss nach dem Zimmer-hofe, verfertigen lassen, und den 27. Augusti angefangen das Brues, auf den neuen Thau, nach der Fehr werth, überzuführen.

v. p. § 34.

Im Novemb^r haben die Elbinger, nebst denen Marienburgischen und Werderschen, so verfallen Haupt, an der Kontauschen Spitze, repariret, und dem versandeten Fogat Luft gemacht. Die Arbeit ist also vertheilt gewesen: die Werderschen haben 50. Rutten, die Marienburgische auch so viel, und die Elbinger 15. Rutten verfertigen müssen. Ihren Saatkigern hat diese Arbeit da als vermisfallen gehabt, wie Sie dann auch solches durch ihre Abgeordnete, Jost. Georgium Kleife, Syndicum, und Hendricum Steffen, Rathverwand, 1/2 1/2 Rath der Stadt Elbing zu verstehen gegeben, und auch davor protestirt.

N^o 1555.

Ist, zu S. Niclas, mit dem Säcklein und der Taffel gesantet worden, welches hernach mit dem Säcklein allein geschehen.

v. p. § 34.

Ist, der Funcker-hof repariret, und das darinstehende S. Georgenbild vergöldet worden.

v. p. § 34.

Am S. Nicolai Tage, hat man die Fehr auf die Speicher Seite geleget, und die Land-stras durch die Alt-stadt gemacht.

N^o 1556.

Den 15. Januarij, hat Herr Kustka, Schatz-meister auf Marienburg, den Herrn Rekel von Breme anheer mit Königl. Mandatis geschickt, worauf angesichts dorelben Herr Valentiny Parczog, Evangelischer Prediger, allhier, diese Stadt um 2. Uhr nach Mittage

räumen müssen.

v. p. 840.

Kurtz für Ostern ward der alte Giebel an dem Rath-hause gebrochen, v. p. 841.
dagegen der neue aufgerichtet; den 15. Junij ward der erste gehauene
Stein daran gelegt, und so wurde der Bau vollendet.

v. p. 841.

N^o 1557.

v. p. 842.

Hat man den Evangelischen Gottes-dienst in Preussmarche in celebration
angefangen.

v. p. 842.

Einmal Morgens Tag - Lohn 12. scot. 1. Form Taffel - Bier 12. gl v. p. 843.

N^o 1558.

v. p. 845

Am 21. Martij, Trica Oculi, hat man den Evangelischen Gottes-dienst, als
das Königl. Privilegium erhalten worden, in S. Marienkirche celebrirt.
Hat das Wetter in die H. Leichnamskirche geschlagen, und oben ange-
stecket, ist aber gelöscht worden.

v. p. 847.

Am 12. Sept^r haben die Neu-städter wiederum ihre Fohre erhalten.

v. p. 849.

N^o 1560.

v. p. 857.

Ist der Graben und Wall an dem Kirchhof-garten gebaut worden.

v. p. 858.

N^o 1562.

v. p. 863.

Hat man ~~an~~ der S. Marien Kirch das oberste Theil des Giebels, bey dem

Wt. 2

Hat S. S. Rath der Bürgerschaft, zu jedem ganten Erbe 10. Morgen Lan-
des in dem Eilken-walde abmessen lassen.

v. p. 869.

Ist eine grausame Pestilenz hier in Preussen gewesen, es sind
viel Menschen durch dieselbe Gift weg genommen, und gantz Hän-
ser, ja Dörffer ausgestorben.

N^o 1565.

Am 12. Martij, geschah der Ausbruch bey der Lauen-Land

1. Rutte Holtz 2 1/2 5 gl

1. Vier.

dem Herrn Innen-Bäuermeist^{er} 3^{te}mg gegeben.

v. p. 833.

Am 1. Julij, ist die Alt-städtische Brügerschaft gemustert, und 625. Mann stark befunden worden.

Karl, der Musterrung hat 6. 6. Rath denen Brüggen, in den Funcker-garten, 2. Fass Bier, und in dem Gemeinen Garten 3. Fass Bier verchret und ausschenden lassen.

v. p. 833.

Hat 6. 6. Rath die Brücke auf Weyssel-Kahnen, von dem Schlos nach dem Zinner-hoffe, verfertigen lassen, und den 27. Augusti angefangen das Brues, auf den neuen Thaum, nach der Fehr wert, überzuföhren.

v. p. 834.

Im Novemb^r haben die Elbinger, nebenst denen Marienburgischen und Werderschen, das verfallene Haupt, an der Montauschen Spitze, repariret, und dem versandeten Fogel Luft gemacht. Die Arbeit ist also vertheilt gewesen: die Werderschen haben 50. Rutten, die Marienburgische auch so viel, und die Elbinger 15. Rutten verfertigen müssen. Ihren Sautzigen hat diese Arbeit, da als vermisfallen gehabt, wie Sie dann auch solches durch ihre Abgeordnete, Jost. Georgium Kleiße, Syndicum, und Heinrichum Steffen,

den 5. April, Sica Gasimod, ward alhier die Raths-Kirch gehalten

Ist, zu S. Niclas, mit dem Tacklein und der Taffel gesamtet worden, welches hernach mit dem Tacklein allein geschehen.

v. p. 834.

Ist, der Funcker-hof repariret, und das dareinstehende S. Georgengild vergüldeet worden.

v. p. 834.

Am S. Nicolai Tage, hat man die Fehr auf die Speicher Seite geletzt, und die Land-stras durch die Alt-stadt gemacht.

N^o 1556.

Den 15. Januarij, hat Herr Kottka, Schatz-meister auf Marienburg, den Herrn Rekel von Breme anhero mit Königl. Mandatis geschickt, worauf angesichts derselben Herr Valentiny Parceroy, Evangelischer Prediger allhier, diese Stadt um 2. Uhr nach Mittage

räumen müssen.

v. p. 840.

Kurtz für Ostern ward der alte Giebel an dem Rath-hause gebrochen, v.p. 841.

dagegen der neue aufgerichtet, den 15. Junij ward der erste gebauene Stein daran gelegt, und der Bau vollendet.

v. p. 841.

N^o 1557.

v. p. 842.

Hat man den Evangelischen Gottes-dienst in Preusschmucke in celebrationen angefangen

v. p. 842.

Keines Murgese den Tag - Lohn 12. scot. 1. Form Taffel - hier 12. gl

v. p. 843.

N^o 1558.

v. p. 845

Den 21. Martij, Nicolaus Oculi, hat man den Evangelischen Gottes-dienst, als das Königl. Privilegium erhalten worden, in S. Marienkirche celebrirt.
Hat das Wetter in die H. Leichnamskirche geschlagen, und oben ange-
stecket, ist aber gelöscht worden.

v. p. 847.

Den 12. Sept.⁸ haben die Neu-städter wiederum ihre Lehre erhalten.

v. p. 849.

N^o 1560.

v. p. 857.

Ist der Graben und Wall an dem Kirchhof-garten gebauet worden.

v. p. 858.

N^o 1562.

v. p. 863.

Hat man. ^{an} S. Marien Kirch das oberste Theil des Giebels, bey dem Thürmchen, Ostwärts, wie solches die darneben ges. Jahr-zahl an-
weist, aufbauen lassen.

v. p. 863.

N^o 1564.

v. p. 868.

Hat S. S. Rath der Bürgerschaft, zu jedem ganten Erbe 10. Morgen Land
des in dem Elben-walde abmessen lassen.

v. p. 869.

Ist eine grausame Pestilenz hier in Preussen gewesen, es sind
viel Menschen durch diesselbe Gift weggenommen, und gantz Hän-
ser, ja Dörffer ausgestorben.

N^o 1565.

Den 12. Martij, geschah der Ausbruch bey der Lauen-Land.

1. Ruthe Holtz 2 $\frac{1}{2}$ 5 gl

1. Vier

1. Kartel Scheiter - holz 2. ℓ 5. gl. 1. Last Gersten 21. ℓ , den Scheffel zu 7 gl.
 1. Scheffel Haber 5. gl. 1. Tonn Bier 2. ℓ 4. gl; 1. Tonn Taffelbier 12. 13. 14. 15. gl;
 1. Tonn Sultz 3. ℓ 3. gl. 1. Scheffel Kaltz 10. gl. 1. Scheffel Weizen 22. gl
 v. p. 872.
 v. p. 877.
 N^o 1566.

1. Scheffel Erbsen 20. gl. 1. Mayd Lohn vor $\frac{1}{2}$ Jahr 3. ℓ 5. gl: 1 Hand, 1 Schürtz
 truck, 1 paar Schuh und 1 paar Strumpf. v. p. 883.
 N^o 1568. v. p. 904.

Ein Tauff- buch, zu S. Nicolas, gekauft.

Sind die Ehr. würdige Herren, Doctor Bromberg und Lehmann, als
 Königl. Commissarij, alhier gewesen, und haben die Rechenschaft von
 N^o 1552, bis auf dieses Jahr, den 20. Novemb^r, übersehen.

In diesem Jahr haben die Jesuiten die S. Nicolas Kirche eingehalt. v. p. 910.
 N^o 1572. v. p. 938.

Ist die Orgel, zu S. Marien, gebaut worden.

Hat G. B. Rath, aus der alten Orgel, zu S. Nicolas, 3. ℓ 7. ℓ . Bleij geliehen. v. p. 942.
 Ward der Vergleich, wegen der Grenze, in dem Nieder-feld, unterhalb
 Weckwitz, zwischen Chur. Fürstl. Durchl. und der Stadt-Elbing Deputirten
 getroffen. v. p. 948.

N^o 1573.

Den 2. Januarij, hat G. B. Rath, mit der gantzen Gemeine, denen Jesui-
 ten, zu S. Nicolas, ihren Abschied gegeben: daß Sie sich sollen vor
 der H. 3. Könige Tage wegmachen, wie dann solches auch gesche-
 hen, und haben Sie also den Coadiutor J. Bromberg, zu einem Neu-
 Jahr, zugescheffet. v. p. 953.

Den 8. Februarj, ist Herr Petz Freijung, Rathsherr alhier, in die Pfarr-
 Kirche, begraben worden. v. p. 953.

Den 8. Martij, ist Herr Bürger-meister Sebald Wartenburg gestorben und
 am 10. dito begraben. v. p. 954.

Den.

Den 15. März, hat d. b. Rath und Praesentirende Gemeinde der Pfarr-Kirche eingenommen.

Den 17. März, hat man angefangen, in der Pfarr-Kirche, das Wort Gottes rein zu predigen durch Herrn H. Johannem Bachmannum

Den 25. März, hat b. wahl, ist das Maltz-haus an dem Collegio abgebrant, darnen Herr Bürger-Meister Valenting Röttiger 29 Last Maltz à 32 fl. ge. kabb, welche verbrant.

Den 30. März, Sind Herr M. Johann Sprengel, und Herr Johann Jungschulte, F. U. L. und Lyndig, auff die Königl. Wahl, nach Warschau, gereiset. v. p. 954.

Den 12. May, haben die Herren Rätke, der Kron Polen, einen Frantzösischen Herrn, zum Könige in Polen erwählt, die Städte aber Thorn, Elbing, wie auch Sankt nicht.

Den 20. May, hat d. b. Rath, auf des Herrn Vogts vielfältiges Anhalten wegen der Gemeinde, den Pfeil der Bürgerschaft zugesaget. v. p. 955.

Den 30. Octobr, ist der Hertzog von Züllich, von des Hertzogen in Preussen Hochzeit, welche den 14. dits celebrirët worden, alhier, gekommen. p. p. 958.

N^o 1574.

v. p. 959

Den 2. Februarj, sind Herr Kriemung Laugerfeld, Herr M. Johann Sprengel, Herr Johann Jungschulte, Lyndig, und Herr M. Andreas Neander Seitz, auf die Königl. Krönung nach Crackan, geschickt worden. v. p. 960.

Den 13. April, sind unser Herren von Crackan, glücklich nach Hause gekommen. v. p. 960.

Die 18. Julij, Dñz Lucas Eidenbergig, antea Rector Scholae Bartenstein et Palaeo-psal. Regionunt, deinde Pastor in Novo Castro, ad Munz Diaconatg Elbing. est vocatg., sequenti die concionatg. et ab Amplius Magistratu receptg. v. p. 963.

Die 5. Octobr, venit hinc cum Familiâ Dñz Lucas Eidenbergig, inchoatq. parcos Ministerij, ad quod honorificè ab Amplius Magistratu fuit vocatg.

Die 7. Octobr, est M. Fabianus Kolstig, hñz Cymn. Professor, mortuq. v. p. 966.

N^o

An 1575

Jacob Vaig

Die 1. Januarij, venit Elbingam Legatus Gallus, Parliamenti Assessor. v. p. 966.
 Die 23. Martij Venerandus et pius Senex, Dñs Valentini Bötticher, verus
 Religiosus Antistes et Ministerij Patronus seors, cum per annum Pro-
 mulatum gessisset, est in verâ dei Invocatione moriturus, manè inter
 Horam 1. et 2., et decubuisse Morbo Letifico 2½ Mens. et 8. diebus v. p. 966.

Die 17. April in verâ Filij dei Invocatione, circa Horam 12^m meridⁿ, pla-
 cide ex hac Vitâ decessit Dñs Simon Thair, Secrijs Elbing, Vir pijs, doctus
 et virtutis p. v. p.

Den 25. April, ward ein Tagfahrt zu Marienburg gehalten.

Den 30. May, ward ein Tagfahrt zu Brandenburg gehalten.

v. p. 967.

Den 15. Julij, ist Herr M. Petrus Lickig ankommen, und von d. 6 Räte von
 Rector Elb. angenommen.

v. p. 968. Im September, hat alhier eine Tonn grob Salts 20 $\frac{1}{2}$ gekostet

Den 12. Sept., ist ein Land-tag Brandenburg gehalten worden. v. p. 969.

Den 30. Sept., ward abermal ein Landtag zu Brandenburg gehalten v. p. 969.

Im Octobr, hat man eine Tonn grob Salts vor 12 $\frac{1}{2}$ gekauft.

Den 25. Octobr, sind die Königs Gesandten alhier gewesen, um das König-
 reich Polen für den Ertz-Kertog Ernst angehalten, ihm ihre Stimme zu ge-
 ben, wie es bey allen Räten der Lande Preussen.

v. p. 970. Den 28. Octobr, ist ein Land-tag zu Lessen gehalten worden v. p. 970.

Die 7. Novemb^r Varsoviae conventus habitz de v. p. Regis electione,
 ad quem sunt missi Dñs Johannes Grunovic et M. Andreas Kerner,
 Boss, Johannes Jungschultz, Syndicus, et Georgius Boye, Secrijs.

Die 18. Novemb^r, ven t. 2. M. Petrus Lickig, vocatus ad Scholae Elb. g.
 Rectorem. v. p. 970.

Die 6. Decemb^r, facta est Introductio in M. Petrus Lickig in Synod. Elbing,
 quo illi Rectoratus et Scholae Grægorianæ est mandata. v. p. 970.

An

Nr 1576.

v. p. 971

Den 3. Februar, sind alle der Kaiserl. Majt. und ersehnten
Königs in Polen Gesandten angekommen, als Herr Jakob Schatman und
S. Heygel, haben S. B. K. zur Kaiserl. Majt. Handhaftigkeit ermahnet, wel-
che durch Herrn M. Johann Sprengel von Röhren und Herrn Georgium Braun an-
genommen, als sie den 21. dito von Königsberg wieder zurück gekommen durch
obgesagte Herren wieder beantwortet.

v. p. 971.

Den 20. März, hat S. B. Rath mit den Ältesten der Mälten-Brauer geschlossen:
das das eine Getränk, das auf der Bessen ist gehalten worden, soll abgethan seyn,
und nur eins in dem I. & II. zu halten.

v. p. 972.

Wort. 3

Den 22. Febr., ward allem die Rathes-Küche ge-

Den 2. Maji, ward ein Land-Tag zu Brandenb. gehalten.

v. p. 974.

Die 11. Junij, Drig Johannes Neodrig, Synodus Elbing, Lubecan abijt ad con-
ventum Ausicium, nör Thorow, Elbingen, Brunsberg etc. Regis etc.

v. p. 975.

Den 16. Junij, hat man zum ersten mal in dem Junker-garten der Mälten-
Brauer Getränke zu trinken angefangen.

v. p. 976.

Den 9. Julij ist ein Land-Tag zur Lobau gehalten worden.

v. p. 977.

Den 26. Augusti, ist zur Keme ein Land-Tag gehalten worden, da sich die
Stadt Elbing erklärt: zu dem Könige Stephan Balthasar zu treten, also hat
man an diesem Tage für die Kaiserl. Majt. zu bitten aufgehört.

Den 24. Augusti, Land-Tag zu Thorn.

Den 26. Augusti, ist der neu-gekrönte König Stephan I. zu Thorn
ankommen.

v. p. 978

de



Nr 1575

Jacob Vaig

Die 2. Januarij, venit Elbingam Legatus Gallus, Parliamenti Assessor. v. p. 966.
 Die 23. Martij Venerandus et pius Senex, Dñs Valentini Bötticher, verae
 Religions Antistes et Ministerij Patronus seors, cum per annum Pro-Con-
 sulatum gessisset, est in vera Dei Invocatione moriturus, mane inter
 Horam 1. et 2., et decubuisse Morbo Letalico 2½ Mens. et 3. diebus v. p. 966.

Die 17. Aprilis in vera Filij Dei Invocatione, circa Horam 12^{am} merid^{am}, pla-
 cide ex hac Vita decessit Dñs Simon Thair, Secris Elbing, Vir pius, doctus
 et virtutis p. vir.

f -

Mentionibus erhalten.

Den 22. Febr., ward alhier die Raths-Kittel gehalten.

Den 26. Febr., ^{Leitung} Dñs, hielt man alhier die Raths- und Raths-Kittel.

Den 12. Sept., ist ein Land-tag voranw...

Den 30. Sept., ward abermal ein Landtag in Brandenburg gehalten v. p. 969.

Im Octobr., hat man eine Tonne grob Salts vor 7½ s gekauft.

Den 25. Octobr., sind die Königl. Gesandten alhier gewesen, um das König-
 reich Polen für den Ort-Krieg Ernst angehalten, ihm ihre Stimmen zu ge-
 ben, wie es bei allen Räten der Lande Preussen.

v. p. 970. Den 28. Octobr., ist ein Land-tag in Lissen gehalten worden. v. p. 970.

Die 7. Novemb^r Varsoviae conventus habitz de ... Regis Electione,
 ad quem sunt missi Dñs Johannes Grunowicz et M. Andreas Kander,
 Boss, Johannes Jungschultz, Syndicus, et Georgius Boye, Secris.

Die 18. Novemb^r, venit et M. Petrus Lickij, vocatus ad Scholae ...
 Rectorem. v. p. 970.

Die 6. Decemb^r, facta est Introductio in M. Petrus Lickij in Gymn. Elbing,
 quo illi Rectoratus et Scholae gubernatio est mandata. v. p. 970.

Nr

A^o 1576.

v. p. 971

Den 3. Februarj, sind alhier der Kayserl. Majt. und erwählten Königs in Polen Gesandten angekommen, als Herr Jakob Schatman und S. Keygel, haben S. B. K^o zur Kayserl. Majt Standhaftigkeit etmahlet, welche durch Herrn M. Johann Sprengel von Rößern und Herrn Georgium Braun angenommen, als Sie den 21. dito von Königsberg wieder zurück gekommen durch obgesagte Herren wieder beantwortet.

v. p. 971.

Den 20. Martj, hat S. B. Rath mit denen Ältesten der Kälten-Bräuer geschlossen: das das reine Getränk, das auf der Gassen ist gehalten worden, soll abgethan seyn, und nur eins in dem S. B. zu halten.

v. p. 972.

Den 27. Martj, ward ein Land-tag zu Grandentz gehalten.

Den 1. April, um 11 Uhr Abends, sind gute 2. Häuser alhier, in der Schmiedestrassen, inswortschens eingestürzet, und ein Kägglein daheim erschlagen.

v. p. 973.

Den 11. April, hat das neue Uhrwerk, die Hertel-Uhr, in unser Alten Stadt schlagen angefangen.

v. p. 973.

Den 2. Maji, ward ein Land-tag zu Grandentz gehalten.

v. p. 974

Die 11. Junij, Drj Johannes Needing, Pyndig Elbing, Lubecan abijt ad conventum Ausicum, n^oie Thorni, Elbingen, Brunsbergien et Regis.

v. p. 975.

Den 16. Junij, hat man zum ersten mal in dem Funckert-garten der Kälten-Bräuer Getränke zu trinken angefangen.

v. p. 976.

Den 9. Julij ist ein Land-tag zur Lobau gehalten worden.

v. p. 977.

Den 26. Augusti, ist zur Heue ein Land-tag gehalten worden, da sich die Stadt Elbing erkläret: in dem Könige Stephan Balthasar zu treten, also hat man an diesem Tage für die Kayserl. Majt zu bitten aufgehört.

Den 24. Augusti, Land-tag zu Thorn.

Den 26. Augusti, ist der neu-gekrönte König Stephan I. zu Thorn angekommen.

v. p. 978

Die



Die 4. Sept^r, Rex Polonⁱ. venit Marienburgum.

v. p. 977

Die 10. Sept. Johannes Galsky, Castellanus Prabh^{en}, hora 11. matut^a, ab Elbing^e, Komagnum exegit Regi Stephano praestandum, quod eâ Hora factum.

v. p. 978

Die 21. Sept^r Convent^{us} erat Grudenti

v. p. 978

Den 7. Octobr, ist ein Reichs-tag von dem König, zu Thorn, angestellt gewesen, ad eum à Civitate Elbin^e, sunt, ablegati H. Johannes Sprengel, Praecor^{is}, et Georgius Bruno, Co^{ns}.

v. p. 979.

Die 27. Octobr, In^g Laurentiz à Werder, Diacon^{us} versu Augustⁱ-Confess^{us}, est p^{re}moritur^{us}.

v. p. 980.

Die 18. Novemb^r, Marcq Sylvig, Elbingen^e, qui Pastorem regit in pago Pommerendorf, est vocat^{us} ad Ecclesiae nostrae Diaconatum, substituend^{us} à Werder.

Die 29. Decemb^r, redierunt Urbis Elbingen^e. Legati, à Comitibus Thronimie, ad parentes secum Confirmationem suum Privilegiorum à Poesn^e. Regib^{us} factam.

v. p. 982.

An 1577.

In^g Nicolaus Leultetz, qui antè aliquot annos Fideiwaldi artib^{us} et inspectatib^{us} fuit p^{re}dict^{us} ex sua Dignitate Prae-consulari, aedib^{us} et gratiâ, Regis indulgenti^{us}, 2. Februarij in prius dignitatis Locum et Bonorum suorum Possessionem, exequente Prae-consule et Burgravo Regis est restitut^{us}.

Den 5. Januarij, Tagfahrt zu Grudente.

vid. Part. 2. p. 1.

Den 8. Martij, sind alhier 15. Weyssel-Nahme mit Korn aus Polen kommen.

Den 12. Martij, rediit ex Conventu Ansico, ex libera Custodiâ Johannes Keding Syndic^{us} Elbing^e, in quâ hacten^{us} fuerat servat^{us} sine ullâ justâ causâ, ab Urlico Principe Megapol^e.

Den 15. Martij, ist alhier ein Königl. Gesandter, Herr Caspar Faschkan, Abt in dem Kloster Olive, kommen, und hat im Namen Ihres Königl. M^{aj}est. angebracht, daß Ihre Königl. M^{aj}est. aus gewissen Ursachen, wegen der Sontiger Untruhen und grossen Rebellion, nunmehr die Niederlage, so bis her aus

der

der Kron Polen gewesen, alhier wolte verlegt haben, und weil Ihre Kön. Majt. vernommen: daß diese Stadt auf so eine Summa, als da ankommen würde, mit allerley, so daren gehört, genugsam versehen, so hätte Ihre Kön. Majt für ratsam angesehen, daß auf eine Zeitlang ein freyer Handel alhier zu halten würde ausgesprochen, wie dan auch Ihre Kön. Majt schon Universalia in alle See-Städte und Herrschafft hätte lassen konigiren, daß die Niederlage alhier solte gehalten werden, wie er uns ein Universal Räte überreichen, doch stellet Ihre Kön. Majt den freyen Handel einem b. Rath und Erb. Gemeine in ihr Bedenken, da es denselben ratsam nicht dünkt zu seyn, wäre Ihre Kön. Majt auch mit zu Frieden.

Darauff ein b. Rath mit der Erb. Gemeine, in Betrachtung allerley Umstände, für das ratsamste befunden: daß Sie den freyen Handel, doch certis cum Conditionibz, auf ein Jahr wolte vergönnen; daraus man ins künftige desto bessere Nachrichtung habē könte, welches auch in Gottes Namen ins Werk gestellet, mit Ihr Kön. Majt, und nachmals den Sommer über guten Zustand empfunden.

Auf Mitfasten sind in 8. Tagen über 4000. Last Getreide alhier aus Polen kommen. v. P. 2. p. 1.

Den 27. und 28. Martij, kamen alhier über 50. Schiffe an, und folgendes Junius mehr. v. P. 2. p. 1.

Den 24. April, Tagfahrt zu Culm. v. P. 2. p. 2.

Den 5. Maj, sind die Nacht. Kötungen abgeschafft und solche, am Tage zu thun, angefangē worden. v. P. 2. p. 2.

Die 20. Maj, La R^a K^{as} iterum venit Kariaeburgum v. P. 2. p. 2.

Den 10. Sept. sind die Danziger, mit des Königs von Dänemark Kriegs-Schiffen, als 6. grosse Galleen, 10. Schiffe, ohne die Pincken und eingerichteten Weissel-Kahnē, durch die Weissel gelauffen, und haben sich anheer gemacht, auf welchen waren Graf Casimirus von Hardeck, der in der Danziger Dienst war, des Königs in Dänemark Admiral, König gesandten übergebenen böser Mensch, und 3. Bürger, unrechte Kriegs-Räthe von Danzig, als Greger der umgehangene, Teschke und Gaspar Gebel, haben ausgesprenget, von dann auch Schreien von Königsberg ankam, daß Sie 10 000 Mann stark wären, und wolte diese Stadt ganz und

gar verderben und schleiffen; wie Sie es dann an ihrem guten Willen nicht habe mangeln lassen v. P. 2. p. 18.

Den 15. Sept., haben wir unser Volk, als 100. Mann, so in dem Bollwerk den Sommer über ward gehalten, und 3. Tage zuvor in das neue Blockhaus gebracht, welches, das mal erstlich fertig worden, mit dem Geschütz nach der Stadt gerichtet, und fern unser Tief mit 2. Kahren versencket, daß Sie uns nicht übereilten, und bey der Stadt unsere Bestung unter des Besetzen und wol bestellern konnten.

Den 16. Sept., kamen die Dantziger vor unser Tief an, blissen um Mitternacht die Stadt zu Wasser an, und thaten 12. Schos.

Den 17. Sept., kam Herr Beckensch von Hr. Kön. Majt. mit 200. zu Ross, und 300. zu Fuss, uns zu Hilff.

x → Den 18. Sept., kamen die Dantziger mit ihren Gallen und Pindsen bro an den Alten Klink, fiengen an die Holts-hauffen Speicher und Lastadie ~~es ward aber ihnen tapffer widergelegt, also, daß Sie mussten im Rauch davon laufen~~ mit Kordsternen anzulauffen, ja ihrer 2. liessen ihre Anker und Thau, die Sie nicht einzunehmen erwarteten konnten, im Stich

Den 19. Sept., versenckten die Dantziger unser Tief nicht nachbarlich, sondern erzfeindlich.

Den 19. Sept., sendete Ihre Königl. Majt. uns noch 300. Heydrucken zu Hilffe.

Den 20. Sept., sind die Dantziger mit Korden und Bremsen davon gelauffen.

Den 24. Sept., zog Herr Beckensch, mit seinem Kriegs-Volck, zu Hr. Kön. ^{v. P. 2. p. 19.} Majt. nach Marienburg, dasselbe hat in der Neuen Stadt gelegen und sich ehrlich verhalten. v. P. 2. p. 19.

Den 4. Octobr., ist Dirschau von den Polen ganz ausgebrant worden. v. P. 2. p. 20.

Den 11. Nov., erschien ein Comet, nach des Sonnen Untergang mit einem feurigen Schwanz. v. P. 2. p. 21.

Den 27. Nov., kam Ihre Königl. Majt. von Marienburg anhero, und blieb bis in den dritten Tag.

x [einzufügen:]

Den 17. Sept., fiengen die Dantziger an zu mordbrennen, wurde aber über 30. vom Herrn Beckensch gefangen, und über 30. gesäbelt.

Den 28. Novemb, sind Ihre Königl. Majt. in der Stadt und auf allen Wällen herumgefahren, und nach Mittag in unser neuen Galerien auf das Kaaf gesetzt.

Den 29. Nov, sind Ihre Königl. Majt von hier nach Marienburg gefahren. v. P. 2. p. 22.

Den 30. Decemb, Tagfahrt zu Brandenzt.

An diesem Tage hat man den alten Giebel, an dem Alt. städtischen Rath-haus, wegen übriger Beschwerlichkeit, oben aberschleiffen, angefangen.

An 1578.

v. P. 2. p. 24

Den 14. Januarij, Reichstag in Warschau, auf welchen Herr M. Johann Sprenzel, Praecoß, und Herr M. Andreas Neander, Coß, versetzt sind.

Den 16. Januarij, Tagfahrt zur Löbe.

v. P. 2. p. 25.

Die 18. Februarj, die Hieronymus Langesfeld, Coß. pie est mortuus seculo post Nuptias celebratas die.

v. P. 2. p. 26.

Die 22. Junij, Georgij Coß celebrant Nuptias, cum Catharina M. Johann Sprenzelij, Praecoß. Elbing. filia, in dem Funckes-garten.

v. P. 2. p. 28.

Den 12. Octobr, Herr Hieronymus Helwing anhero kommen, und in suo Diaconatu privoat habuit Concionem.

v. P. 2. p. 31.

An 1579.

v. P. 2. p. 33.

Den 12. Januarij, Herr Matthias Strig, Med. D. Verlobt gehalten, mit Elisabeth, Sebast. Langen, Civis Elbing vel. filia, et S. Martij celebrant Nuptias v. P. 2. p. 34.

Die 17. Janu, die Achatiz Angele, Praecoß, Vir piz, optimus et honestus, est Apoplexia mortuus, et 20. dito sepultus.

v. P. 2. p. 34.

Den 1. April, ist der Marzerst etc. Königs beer anhero kommen und so.

Wst. 4

gar verderben und schleiffen; wie Sie es dann an ihrem guten Willen nicht habe mangeln lassen v. P. 2. p. 18.

Den 15. Sept., haben wir unser Volk, als 100. Mann, so in dem Bollwerk den Sommer über ward gehalten, und 3. Tage zuvor in das neue Blockhaus gebracht, welches das mal erstlich fertig worden, mit dem Geschütz nach der Stadt gerichtet, und fern unser Tief mit 2. Kanonen versendet, daß Sie uns nicht über eilten, und bey der Stadt unsere Bestung unter des Besetzen und wol bestellern konnten.

Den 16. Sept., kamen die Dantziger vor unser Tief an, blissen um Mitternacht die Stadt zu Wasser an, und thaten 12. Schos.

Den 17. Sept., kam Herr Beckensch von Hr. Kön. Majt. mit 200. zu Ross, und 300. zu Fuss, uns zu Hilff.

x → Den 18. Sept., kamen die Dantziger mit ihren Gallen und Pindsen bis an den Alten Kling. Hiengē an die Holts-hauffen Speicher und Lastadie es ward aber eine Kapfferkugel wider bezogen, also, daß Sie mussten im Rauch davon lauffen, mit Kordsternen anzulauffen, ja ihrer 2. liessen ihre Anker und Thau, die Sie nicht einzunehmen erwarten konnten, im Stich

Den 19. Sept., versendeten die Dantziger unser Tief nicht nachbaltich, sondern ortfeindlich.

Den 19. Sept., sendete Ihre Königl. Majt. uns noch 300. Heyducken zu Hilffe.

Den 20. Sept., sind die Dantziger mit Morden und Brechen davon gelauffen.

Den 24. Sept., zog Herr Beckensch, mit seinem Kriegs-Volk, zu Hr. Kön. ^{v. P. 2. p. 19.} Majt. nach Marienburg, dasselbe hat in der Neuen Stadt gelegen und sich ehrlich verhalten.

Den 4. Octobr ist Girschau von den Polen ganz ausgebrant worden. v. P. 2. p. 19. v. P. 2. in 300

Den 10. April, ward alhier die Richter- und Vogts-Küche gehalten.

Den 20. April, Tricâ Unasimod, hielt man alhier die Richter- und Vogts-Küche

Den 28. Novemb, sind Ihre Königl. Majt. in der Stadt und auf allen Wällen herumgefahren, und nach Mittage in unser neuen Galerien auf das Käaf gesetzt.

Den 29. Nov, sind Ihre Königl. Majt von hier nach Marienburg gefahren. v. P. 2. p. 22.

Den 30. Decemb, Tagfahrt zu Brandantz.

An diesem Tage hat man das alten Giebel, an dem Alt. städtischen Rath-haus, wegen übriger Beschwerlichkeit, oben aberschleiffen, angefangen.

No 1578.

v. P. 2. p. 24

Den 14. Januarij, Reichstag in Warschau, auf welchen Herr M. Johann Sprengel, Praecoß, und Herr M. Andreas Keander, Coß, versetzt sind.

Den 16. Januarij, Tagfahrt zur Löbe.

v. P. 2. p. 25.

Die 18. Februarj, die Hieronymus Langesfeld, Coß. p. 1. est mortuus sexto post Nuptias celebratas die.

v. P. 2. p. 26.

Die 22. Junij, Georgij Gajce celebravit Nuptias, cum Catharina M. Johann Sprengelij, Praecoß. Elbing. filia, in dem Funckes-garten.

v. P. 2. p. 28.

Den 12. Octobr, Herr Hieronymus Helwing anheert kommen, und in suo Diaconatu privatus habuit Concionem.

v. P. 2. p. 31.

No 1579.

v. P. 2. p. 33.

Den 12. Januarij, Herr Matthias Strig, Med. D. Verlobt gehalten, mit Elisabeth, Lebast. Langen, Bivis Elbing. vel. filia, et S. Martij celebravit Nuptias v. P. 2. p. 34.

Die 17. Janu, die Achatiz Angelz, Praecoß, Urpiz, opting et honeste, est Apoplexia mortuus, et 20. dito sepultus.

v. P. 2. p. 34.

Den 1. April, ist der Karggraf v. Königsberg anheert kommen, und den 2. dito nach Marienburg verreis.

v. P. 2. p. 36

Die 23. Augusti, Flori 3. matut, Marcq Baldman, alias Sylburg, Diaconus Ecclesiae, est peste mortuus

v. P. 2. p. 38.

Den 1. Septemb, starb Herr Caspar Sembitz, Coß.

v. P. 2. p. 38.

No 1580

v. P. 2. p. 39.

Den

Den 19. Juny, hat das Wetter, in die P. Marien. Kirch geschlagen, daß der Thurm zu Bremen angefangen, aber, Gott Lob! bald gelöscht. v. P. 2. p. 41.

Den 16. Octobr, starb Otto Retau Coö.

v. P. 2. p. 43.

År 1581

v. P. 2. p. 44

Sind bey Uns die Königl. Gesandten, als der Culmsche Bischof und der Pommerellische Wajvode gewesen, und wolte einen Pfarr. Herrn, Herrn Michael Konarsky Thum. Herrn, bey Uns einweisen, sind aber wegen unserer gethanen Appellation, abgewiesen.

v. P. 2. p. 46

År 1582

v. P. 2. p. 50

Hat man zu P. Niclas, wegen des Friedens, welchen Ihre Königl. Majt mit dem Koscoviter auf 10 Jahr gemacht, dreij Pontag nacheinander mit allen Glocken gelantet

v. P. 2. p. 51.

Den 16. Octobr, ist der Neue Kalender altes eingeführt, und sind aus demselben 10. Tage durch aller christlichen Potentaten gemeine Bewilligung, weggenommen worden, als da man sollte 4. schreiben, hat man fort folgendes Tages 15 geschrieben.

v. P. 2. p. 58.

Den 10. Novembr, ist ein schreckliches Sturm entstanden, als bey Menschen Bedencken nicht gehort.

v. P. 2. p. 58.

År 1583.

v. P. 2. p. 59.

Den 15. Julij, fiel ein schrecklicher Hagel, als zimliche Apffel, und war ein grosses Ungewitter, ^{da} durch des Herrn Georgij Wildfangs Hoff und Schoppen sind abgebrandt

v. P. 2. p. 62.

Die 17. Septembr, Adrianus Minime miserè seipsum interfecit Elbingae.

v. P. 2. p. 63

År 1584.

v. P. 2. p. 63.

Sind Königl. Commissarij anhero kommen, die wolten vernehmen: wie die Handlung zwischen der Königin von England, Elisabetha, und der Stadt Elbing stünde.

v. P. 2. p. 66.

In diesem Jahr haben die Kältenbräuer, Fleischer und Becker eine ungewöhnliche Noth gegeben müssen.

v. P. 2. p. 66.

Es war ein so warmer Sommer, daß auf der Höhe kein Sommer-ge-
treide, als: Gerste, Haber, Erbsen und anders Getreide zu finden. Darauf v. P. 2. p. 70.
Lohn ... Herbst ... blasse Vögel. ...

Den 10. April, Drucâ Anasimod, ward alhier die Richter- und Vogt- 484. 5
Kür gehalten.

Nr 1587

Den 1. Januarij, ist zu S. Nicolas, dem Könige, Stephano I. dreij mahl gelan-
det worden v. P. 2. p. 83.

1 Last Kalck, 3 mß 8. gl

1. Tonn Bier 5. mß . 5 gl

v. P. 2 p. 87.

Nr 1588.

v. P. 2. p. 92.

Ist die Orgel, zu S. Nicolas, neu gebaut und repariret worden, und hat das
Kahlwerk allein über 160 mß gekostet, es ist auch ein Positiv auf die Orgel
Gesunden worden. v. P. 2. p. 94

Den 17. Martij, starb Herr Petrus Satheng, P. P. Theol. et Med. S. v. P. 2. p. 94.

Den 6. Septemb, ist verschieden Herr Georgij Wider, Senior Cass. v. P. 2. p. 101.

1. Tonn Bier 4. mß 4. gl

1. Tonn Taffelbier 1. mß

1. Fas Bier 5. 1/2 mß

1. Zinn 2 1/2 mß

1. Last

Den 19. Juny, hat das Wetter, in der P. Marien. Kirch geschlagen, daß der
Thurm zu brennen angefangen, aber, Gott Lob! bald gelöscht. v. P. 2. p. 41.

Den 16. Octobr, starb Otto Rötan 605.

v. P. 2. p. 43.

11 ~ 12. d. d.

D.

Am 22. Febr., ward alhier die Richter- und Vogt-Küche gehalten

v. P. 2. p. 58.

N^o 1583.

v. P. 2. p. 59.

Den 15. Julij, fiel ein schrecklicher Hagel, als zundliche Steffel, und war ein
grosses Ungewitter, ^{da} durch des Herrn Georgij Wildfangs Hoff und Schuppen
sind abgebrannt v. P. 2. p. 62.

Die 17. Septemb^r, Adrianz Krumme misere seipsum interfecit Elbinge.

v. P. 2. p. 63.

N^o 1584.

v. P. 2. p. 63.

Sind Königl Commissarij anhero kommen, die wolten vernehmen: wie die
Handlung zwischen der Königin von England, Elisabetha, und der Stadt
Elbing stünde. v. P. 2. p. 66.

In diesem Jahr haben die Kältenbräuer, Fleischer und Becker eine un-
gewöhnliche Anzehl geben müssen.

v. P. 2. p. 66.

85

Es war ein so warmer Sommer, daß auf der Höhe kein Sommer-ge-
treid, als: Gerste, Haber, Erbsen und ander Getreids zu finden? Darauf v. P. 2. p. 70.
folgte ein solcher trückener Herbst, daß auf Martini keine Vollen, Kuh-
kluken und Erdbeeren wuchsen, und war eine harte Zeit. v. P. 2. p. 71.

Den 14. November, entstand ein großer Sturm - wind, welcher den Thau
nach der Leizer, an unterschiedenen Orten eingrissen, und den Ellena-
wald gantz überschwemmt hat v. P. 2 p. 72

1585.

v. P. 2 p. 73

Ist der englische Gesandte, Herr Johan Herbert, nebenst der Stadt Ge-
putisten, Herrn K. Johan Sprengel, Praeco, und Herrn Merten Priefert,
Coß, nach Warschau auf den Reichstag verordnet. v. P. 2 p. 73

Den 20. Martij, starb Herr Jacot Braun, Coß, 67. aetatis 38. v. P. 2. p. 74

Den 14. November, ist verschieden Herr K. Albing Hecht, hiesig Gymn. Rector. v. P. 2. p. 75

1586.

v. P. 2. p. 76.

Den 12. Decemb, um 5 Uhr Abends, ist in Grodn, von dieser Welt selig
abgeschieden, Stephanus I. König in Polen, im 11. Jahr seiner Regierung, sei-
nes Alters 54. Jahr, 2. Monat und 13. Tage. v. P. 2. p. 81

1587

Den 1. Januarij, ist zu S. Nicolas, dem Könige, Stephanus I. dreij mahl gelan-
det worden v. P. 2. p. 83.

1 Last Kalck, 3 mß 8. gl

1 Tonn Bier 5. mß. 5 gl

v. P. 2 p. 87.

1588.

v. P. 2. p. 92.

Ist die Orgel, zu S. Nicolas, neu gebaut und repariert worden, und hat das
Kahlwerk allein über 160 mß gekostet, es ist auch ein Positiv auf die Orgel
geschnitten worden. v. P. 2. p. 94

Den 17. Martij, starb Herr Patz Datheng, S. P. Theol. et Med. D. v. P. 2. p. 94.

Den 6. Septemb, ist verschieden Herr Georg Wader, Senior Coß. v. P. 2. p. 101.

1. Tonn Bier 4. mß 4. gl

1. Tonn Taffelbier 1. mß

1. Fas Bier 8 1/2 mß

1. Z. Linn 2 1/2 mß

1. Last

1. Last Kohlen 53. gl. 1. Last Kalk 68. gl. 1000. Kautschum 4. pf.
 Bis N^o 1590, hat man das Priester-haus zu S. Nicolas, ausgebrochen, und
 die Brand-mauer, zwischen des Landes Fulschen und dem Priester-
 haus, wieder aufgeführt. v. P. 2 p. 101.

N^o 1589.

v. P. 2 p. 104.

Hat Meister Katz Röpler das Stück Giebel, zu S. Nicolas, gegenst. dem Markt,
 geschliffen und wieder aufgemauert das Dach über der Liberey aufge-
 deckt, und in Kalk gelegt, auch das Dach, wo die Töpfer ihre Töpfe
 haben, umgelegt, die Kirche umher ausgebessert, auch etliche
 Stufen, da man auf den Block~~stein~~-thurn geht, gebessert, drei zer-
 brochene Pfeiler wieder gemauert, und das Stück Giebel mit 2. An-
 ker gefast.

Den 31. Maji, um 10. Uhr Morgens, sind Michael Friedewalds Schmah-
 Karten öffentlich durch ^{den} Scharf-Richter verbrannt worden.

Den 1. Julij, bald nach 5. Uhr Abends, hat das Wetter in den S. Marien Kirch-
 thurn geschlagen, daß es schon zu brennen angefangen.

1. Hof Rem-wen 8. bis 9. gl. v. P. 2 p. 106

N^o 1590.

v. P. 2. p. 110

Den 9. Septemb^r, starb ~~Herr~~ Georgig Wildfang, 60⁵.

Darnach ist verschieden H. Johann Breue, hiesig Gymn. Con-Rector.

v. P. 2. p. 115.

N^o 1591.

v. P. 2. p. 117

Den 8. April, hat das Wetter abernahl in den S. Marien Kirch-thurn
 geschlagen, aber, Gott Lob! nicht viel Schaden gethan. v. P. 2. p. 119.

Im Julij, ist verschieden Herr K. Samuel Wolf, Sec^rg Elbing et Poëta Regis

v. P. 2. p. 121.

N^o 1592.

Den 24. Januarij, ist gestorben Herr Georgig Kuntzer à Wachs-dorf,
 Praeco^r

v. P. 2. p. 124

1. Last

1. Last Kohlen 56. gl. 1000. Mannstein 4 $\frac{1}{2}$ gl. 1. Fichten Balcken 24. bis.
30. gl. 1. Fichten Rahm 40. gl. 1. Zimmer-gesellen Tagelohn 6.- $\frac{1}{2}$ gl
1. Maur-gesellen Tagelohn 7.- bis 8. gl
N^o 1593.

v. P. 2. p. 124.

v. P. 2. p. 130.

Den 14. Julij, ist die neue Glocke, zum Schlag-Uhr, auf das Rath-Haus,
in der Altstadt, gebracht.

v. P. 2. p. 132.

Den 19. Augusti, war alhier ein Landtag

v. P. 2. p. 133.

N^o 1594.

v. P. 2. p. 138.

Ist die H. Leichnamns Kirche Widem gebaut worden.

v. P. 2. p. 142.

Den 24. Martij, ist Herr Nicolaus Schulte, Praeco. J^oh^o et Brater Excellens, Todes ver-
lichen.

v. P. 2. p. 142.

Den 3. Dec, hat die neue Schlag-Uhr auf dem Rath-Haus, in der Altstadt zu schla-
gē angefangē

v. P. 2. p. 146.

N^o 1595.

v. P. 2. p. 147.

Hat man den Boden in der H. Leichnamns Kirche verholet, und viel Fliesen
aus der S. Nicolas Kirche, woselbst man Grabsteine hingeleget, darzu gebrandet.

v. P. 2. p. 148.

Den 24. Junij gieng mit Tode ab Herr Joh^o Böttiger Co^o.

v. P. 2. p. 150.

Den 19. Aug, ist Herr Joh^o Grunau, Co^o, gestorben.

v. P. 2. p. 151.

Den 5. Nov, Dinst^o 4^{te} post Trinit, hat Herr Kathaeg Loos, Prediger am H.
Leichnam, zum 1^{sten} mal angefangen zu predigen.

Den 21. Dec, fiel der Knöpel aus, der grossen Glocke, in S. Nicolas, zu dem
Fenster hinaus auf das Dach

N^o 1596

v. P. 2. p. 152.

Den 3. Martij, ist Frau Benigna Rawaldin, Leonhardi Polen Witwe, gestor-
ben, h^oci Oculorum Senis Annos p^o 38. caruit.

v. P. 2. p. 153.

Den 6. April, ist Herr Thomas Rhotsz, h^oig Gymn. Rector, verschieden.

v. P. 2. p. 153.

Den

Am 14. July, ward alhier ein Freyschiessen bey dem Schies-Baum, um einen Ochsen, der vor 100. Thaler gekauft ward, und hernach auf der Wichtschaale $4\frac{1}{2}$ Stein und 12. lb, à 34. lb. gewogen, gehalten.

In solchem Schiessen wurden von Gantzig, Königsberg und Marienburg 44. Personen verschießt, die sich an demselben Tage einstellten, und solch Schiessen in das Werk setzten. Darauf sind 6. Vögel, darbey übergildete und silberne Becher, silberne Löffel, zinnerne Kannen, und etliche dinst Scheiben, bey 400 fl polnisch, aufgesetzt. Nach solchen Vögeln schossen die 4. Tage, die sie konten abgeschossen werden, und legte ein jeder daran 10 fl. 5. gl.

Die Elbinger behielten das Meiste, und ward unter ihnen Leveering Holm, ein junger Gesell, ja der jüngste unter denen Schützen, König. Die Gantziger bekamen nur etliche zinnerne Scheiben, die Königsberger und Marienburger jeder einen ^{noch} Löffel. Nach 14. Tagen ward der Ochse wieder aufgesetzt unter den Elbington, allein, abgemeldeter Leveering Holm ward abermal König. Das Gemähtnis dieses Ochsen wird noch heute in dem Funder-garten, auf einer hohen Tafel, zumeist dem Bogens-Kunst, mit dieser Schrift, gesehen:
Im funfzehn hundert sechs und neunzig Jahr,

Ein Schiessen mit Bogen gehalten war,
Daran, aus den benachbarten Thäldern
Vornehme Schützen wurden getreten.

Das Glück den Elbington wohnet bey,
Der Ochsen sie gewonnen frey.

Im Gedächtnis steht hier abgemahlt,
Wie er im Leben war gestalt,
An Wöh', an Dick' und auch an Läng
Wird vorgestellt hier in der Eng.

L. v. S.

Zwey tausend Pfund, vier hundert mehr,
 Auch vortzig drey, war seine Schicksal

v. P. 2. p. 156.

N^o 1597.

Den 7. Januär, um 4. Uhr nach Mittage, ist Andreas Hintzer, Herr
 Georgy Hintzer a Wachs, dorf, Praeco. Elbinger. relichtig Fihg, jenseit der
 Roten Brücke, mit dem Pferde, da er in seinen Koff, auf dem Eise wolte
 fahren, sturmen, und folgendes Tages gefunden worden. v. P. 2. p. 157.

Den 26. July, ist Herr Johannes Jungschultz, J. K. L. et Praeco. Elbinger ge-
 storben v. P. 2. p. 161.

Den 26. Aug., ist Georgy Boye, Sectig Elbinger verschieden. v. P. 2. p. 162.

N^o 1598.

v. P. 2. p. 163.

Den 16. Aug., ist Herr M. Andreas Neander, Coß. Elbinger. mit Tode abgangen. v. P. 2. p. 164.

N^o 1599.

v. P. 2. p. 172.

Hat man die Schule zum H. Leichnam aufgebaut v. P. 2. p. 176.

Den 15. Junij, ist Herr Fabian Koller, Senior Coß. Elbinger gestorben. v. P. 2. p. 176.

Den 25. Nov., als Ein Wol. Edel. Rath hatte das Gymnasium aufs neue
 bauen lassen, sind die Schüler nach der Ordnung aus der S. Niclas Kirch
 singend gegangen, welchen folgte Ein W. E. Rath, nebenst der Gemeinde,
 von dem Rath-haus, und nam solches wieder ein. v. P. 2. p. 178.

N^o 1600.

v. P. 2. p. 180.

Den 25. Januär, Tagfahrt zu Marienburg, in Preussen. v. P. 2. p. 180.

Den 9. Febr., Reichstag zu Warsan, auf welchen Herr Georgy Braun, Prae-
 coß, und Herr Israel Kopp, Coß, versetzt, und kamen den 31. Martij wieder
 in Elbinger. v. P. 2. p. 180. v. P. 2. p. 181.

Den 2. April, hat es so sehr zu schneien und zu frieren angefangen, daß
 man auf dem Hauff nicht fischen konnte. v. P. 2. p. 181.

In

In der Altstadt, alhier ward der Rath-haus Thurm gebaut, Kosten
 2000. ^{fl.} ~~fl.~~ v. P. 2. p. 182.

Den 29. Maj, hat man vor dem Schmiede-thor, an dem Wall zu
 Karren, und daselbst eine Pasky hinrulegen angefangen.

Den 9. Octobr, hat man die Hochzeiten an dem Montag zu halten ange-
 ordnet v. P. 2 p. 189.

Ad 1601.

v. P. 2. p. 189

Den 24. Febr, hat man die S. Jacobs Kirche, in der der Bürger Begräbnis
 waren, abgebrochen, und solche auf die ^{H.} Lechnams Kirche verlegt. v. P. 2. p. 190.

Der Kirch-hoff zum H. Lechnam ward weiter und breiter gemacht.

Der Alten Städtische Glocken-thurm ward, nebenst der Uhr, verfertigt.

Der Juncker-garten vor dem Schmiede-thor ward abgebrochen. v. P. 2. p. 191.

Den 12. Aug, hat ein W. & Rath der Bürgerschaft einen andern Juncker-garten einge-
 v. P. 2. p. 197. räumet. Ad 1602. v. P. 2. p. 200.

Im Vorjahr, brach der Kogat bey Lupus Forst aus, und eröfnete das grosse
 Werdor v. P. 2. p. 201.

Den 1. Aug, wurden alhier 60. Personen, die an der Pest gestorben, begraben v. P. 2. p. 206.

Den 6. Sept, ist Herr M. Johannes Sprengel von Röttern, Praeco. abging, ver-
 schieden v. P. 2. p. 210.

An der grausamen Pestilenz sind alhier etliche 1000. Personen untkommen.
 v. P. 2. p. 212.

Ad 1603.

v. P. 2. p. 213

Den 22. Janu, Reichstag zu Krackau, auf welchen Herr Israel Kopp, Praeco,
 und Herr Andreas Krenberg à Barothowitz, Coß, verreset, welche am 21. März
 wieder kamen. ^{Ad.} v. P. 2. p. 213.

Den 14 Janu, ward alhier das Gymnasium, das über 3. Monat wegen der
 Pestilenz verschlossen war, wiederum eröffnet.

Der Glocken-thurm zu S. Nicolas ward gebaut, Kosten 1548 fl. 5. gr. 12. d.
 v. P. 2 p. 215

Die 24. Decembr, præ in dñs obijt Rüdiz Wit, dñz Urbanz Gölmitz, qui do-
cendō et alijs Sacri Ministerij Partibz utiliter beclorae Krac 23. ann. servit. v. P. 2. p. 225.
Añ 1604.

Den 4. Januarij, um 11. Uhr Abends, ist Samuel Bachman, Herr M. Johan Bach-
manni, Ministerij kung Leñ, hertz-geliebter Sohn, selig entschlaffen, cum red-
ijsser Añ 1603, 9. Octobr, ex Angliā, antea varj. morbo et illorum Symptoma-
tibz fractz, et Viribz Naturae per octennium feruē continuā debilitatz
Aegritudine. v. P. 2. p. 226.

In der S. Marien Kirch entstand eine Feuersbrunst, welche aber durch
Göttliche Gnade gedämpft ward.

Den 6. Martij, ist Herr Michael Schönan, Coß, verschieden. v. P. 2. p. 226.

Den 3. Septembr, ist Herr Petrz Wiln, Coß, gestorben. v. P. 2. p. 234.

Añ 1605. v. P. 2. p. 237.

Dica 2. Sept.

Den 16. Januarij, ist Herr Martin Siewert, Coß, mit Tode abgangen.

Den 20. Januarij, Reichstag zu Warschau, auf welchen Herr Georgij Wreder, Praecoß,
und Herr Ernspring Strüner, Coß, verweist. v. P. 2. p. 237.

Den 10. Februarj, redierunt dñi Legati ex Comitibz, quae uno illo Fructu
sunt habita. v. P. 2. p. 237

Den 13. Augusti, ist Herr Clemens Gruman, Coß, gestorben. v. P. 2. p. 244

Den 21. Octobr, sind Herr Israel Hopf Praecoß, und Herr Georgij Freyling,
Coß, nach Krakau, auf die Königl. Hochzeit, verweist. v. P. 2. p. 249

Añ 1606.

Die 6. Januarij, redierunt dñi Legati ex Nuptijs Regijs. v. P. 2. p. 245.

Die 23. Martij, dñz M. Albertz Sunders, Praecoß, et dñz Johannes Canthof,
Coß, ierunt Varsoviam ad Reg. Polon. Comitia, qui 21. April. redierē.
v. P. 2. p. 262. " v. P. 2. p. 260.

Die Totbeimiset sind von unsern Fiachsen übel, auf dem Haaf, kra-
tivet worden. v. P. 2. p. 265.

Das

Das Mück Gewölbe zwischen dem hohen Altar und der Lieberg zu S. Nicolas, ist gefährlich gerissen, abgebrochen und wieder verfertigt worden. v. P. 2. p. 266.

Den 18. Octob., in der Nacht, war ein großer Sturm, daß die Kämme zertrissen, und unsere Niederung ganz von dem Wasser bedeckt ward, es blieben auch viel Schiffe v. P. 2. p. 271

Nov 1607.

v. P. 2. p. 271

Den 17. Maji, ist Herr M. Johannes Backmann, Pastor ecclesiae Nrae, et Senior Ministr⁸, Nov Ministr⁸ 35, selig entschlaffen. v. P. 2. p. 277

Auf Anordnung des Kirchen-Herren ist, zu S. Nicolas, ein neu Gestühl von gutem Wagenschoß, gemacht worden, in die Kirche, gegenst die Dres-Kammer, vor die Secretarien. v. P. 2. p. 277.

Es hat E. E. Rath geordnet, daß die S. Nicolas Kirche denen Pauperibz zu Kleidung einen jährlichen Heu mit darreichen sollte, welches dem Herrn Rectori zugestellt worden. v. P. 2. p. 280

Nov 1608.

v. P. 2. p. 284.

Den 20. Januär, hat man alhier, wegen des jungen Königl. gebohrnen Prinzen, ein Freuden-fest gehalten, 3. mal um die Stadt 16. Stücke gelöst, auf dem Glocken-Thurm zu S. Nicolas, getrommelt, und auf Keesparcken geschlagen. v. P. 2. p. 285.

Nov 1609.

v. P. 2. p. 293.

Den 10. Februar, hat man in der neuen Papier-mühlen, zwischen Grünau und Neudorf, das Papier zu machen angefangen. v. P. 2. p. 293.

Den 11. Octob., ist Herr Andreas Kortenbergh à Barothowitz, Eos. verschieden.

Den 15. Octob., um 8 Uhr Morgens, ist ein gros Bild von dem Giebel des Rath. Hauses, in der Altenstadt, gefallen. v. P. 2. p. 299.

Den 11. Decembt, ist Anna, Lebast⁸ Inckrauen, Witwe, verstorben, welche ihres Alters 108 Jahr war, 20

Jahr

Falt eine Jungfrau, 32. Jahr eine Frau, und 48. Jahr eine Witwe, war Seel.
Herrn M. Johann Bachmanni Frau Mutter, ist in S. Marien Kirche
den 13. ditt mit einer Leichpredigt Herrn Paul Klugen begraben.
v. P. 2. p. 307.
N^o 1610 v. P. 2. p. 307

Ist die Kirche in S. Anna, und die zu Leijer gebauet worden.

Den 2. Martij, um 4. Uhr Morgens, ist das Fieber-Hos nebenst denen
Wohnungen, ganz abgebrant, daſs nur die Brand-mauern von bey-
den Giebeln stehen blieben.
v. P. 2. p. 305.

N^o 1611.

v. P. 2. p. 313.

Den 2. Maji um 6. Uhr Morgens, ist Petry de Trusina, alias Trusinsky,
Organiſt zu Elbingen, et Musiq Excellens, an hitzigen Fiebergeſtorben.
v. P. 2. p. 317

Den 6. Maji, ist Balthasar Kargward, der letzte im Geschlechte, an hitzigen
Fieber verblieben.

Die 8. Maji, Johannes Tasse, Pondershausen Thurn-^{Vir Clariss}fatigando
Castri Neidenburg. Notarij, postquam civitati Elbing. in Secretariatu
Annun. cum dimissio fidelitatis et laudabiliter in servigio, fere
maligna, ad aetatis 48. est extinctus
v. P. 2. p. 317.

Hic Mensis Maji ring fere Familiae abstulit Vitam. v. P. 2. p. 322.

Den 29. Junij, hat E. E. Rath die Engländerische Societät in dem Funck-
garten, und diese nachm als E. E. Rath zum Leuten beschick
tractet
v. P. 2. p. 323.

N^o 1612.

v. P. 2. p. 328.

Den 19. Januarij, ist Frau Elisabeth Duckeranin, Herrn M. Johann Bach-
manni, Seil. Minist. Witwe, um 4. Uhr Abends gestorben, und am 22.
dito in S. Marien-Kirche, mit einer Leichpredigt Herrn Paul Klugen
begraben worden.
v. P. 2. p. 328.

Den 27. Martij, geschah ein Ausbruch aus dem Kogat unter Lupus Herten
das grosse Verder
v. P. 2. p. 332.

Den 26. Maji, Herr M. Johann Bachmanni, Seil. Minist, nachgelassene
Jungfer Tochter, die
am

am 28 dito, in S. Marien Kirche mit einer Leichpredigt Herrn Paul Kluge
begraben, gestorben. v. P. 2. p. 334

Den 11. Septemb^r, ist Johannes Albing, Knig Gymnⁱ. Con- Rector, gestorben.

Den 12. Sept^r, ist Herr Paulz Kluge, Ecclesiae Elbingⁱ Pastor, a^o aetatis 45
verschieden. v. P. 2. p. 338

Den 8. Octob^r, hat der Marienburgische Woyewoda, Herr Hanslag Gzinskiy,
zu Stum, auf Instandigkeit Sigismundi Steinson, Parochi Elbingⁱ,
k. k. Rath, und Senemur in die Acht erklärt, weil Sie, die S. Nicolas Kirche
nicht abtreten sollen, v. P. 2. p. 339.

Ad 1613.

v. P. 2. p. 341.

Haben die Rokossaner die Bürgerhöfe vor der Stadt besetzt v. P. 2. p. 341.

Den 1. April, ist H. Balthasar Felleubel, zum andern mahl, als Con-
Rector, in dieses Gymnasium, more solito, introduciert worden. v. P. 2. p. 345.

Den 11. Julij, ist Herr Georgig Braum, Praeco^s, im 71sten Jahr seines Alters,
sehrz entschaffen, und am 14. dito mit einer Leichpredigt Herrn Sebastiani
à Landen, begraben. v. P. 2. p. 348.

Die 4. Septemb^r, Catharina, Jacobi Laurinen re^c. Vidua, Pauli Königeri, Doct^r et Prof^r.
Regiment^r re^c. Filia, in cubiculo ad Terram prolapsa Cultra ad Cordis ictum
ad aet^r est reposita. v. P. 2. p. 349

Den 8. Decemb^r, ist Herr Mathaez Losig, Prediger zum H. Leichnam, gestorben,
den Herr Johan Philig, Prediger zuerst in Reichenbach, hernach zu Fürsteneu,
succediret. v. P. 2. p. 350.

Ad 1614

v. P. 2. p. 350.

Den 3. Julij, ersäufte sich Jacob Lange in einem Brunnen. v. P. 2. p. 355.

Den 31. Julij, ist Herr Sebastianus à Lande, Prediger unser Kirchen, seines Alters
36. Jahr, verstorben.

v. P. 2. p. 355. Den 28. Octob^r, ist Herr Georgig Wieder, Praeco^s, mit Tode abgangen, und am
2. Novemb^r, in die S. Nicolas Kirche, mit einer Leichpredigt Herrn Wentzel
Fischholts, begraben. v. P. 2. p. 361.

Den 2. Decemb^r, hat der Ermlandische Bischof um die S. Nicolas Kirche ^{arch}
angehalten. v. P. 2. p. 362.

Den 1. Februarj, ist Herr Nicolag Henning, Secr̃, selig verstorben. v. P. 2. p. 444.

Den 6. Septemb, starb David Bohman, Cantor zu S. Marien v. P. 2. p. 440.

Nr 1620. v. P. 2. p. 451.

Ist der Grubenhagen, wegen grossen Wassers, in Gefahr gestanden, und haben Menschen und Vieh daselbst sehr grosse Noth gelitten. v. P. 2. p. 456.

Den 11. April, ist Herr Nicolag Waldau, Prediger zu Preussmarch, Todes er-
blicken v. P. 2. p. 456.

Den 10. Junij, ist Herr Marting Bratesz, Prediger zu S. Marien, selig verschieden. v. P. 2. p. 458.

Den 8. Septemb, ist Michael Braum, Secr̃, im Herrn gestorben. v. P. 2. p. 461.

Den 19. Octobr, ist David Buchmann, Secr̃, mit Tode abgegangen. v. P. 2. p. 462.

Den 2. Novemb, ist Herr Wencoslag Fierhold, Prediger zu S. Marien, selig entschlaf-
fen. v. P. 2. p. 462.

Nr 1621.

Ist die Capell in Jerusalem ganz eingefallen.

Den 6. Februarj, ist Ludovic, Liervald, Secr̃, selig verstorben.

Den 5. Novemb, ist Herr Frideric Stobitz, Prediger zu S. Marien, selig verschieden.

Nr 1622.

Ist die neue Kanteel, zum H. Leichnam, verfertigt worden.

Den 22. Octobr, starb Henricz Kartij, Organist zu S. Marien.

Nr 1623.

Den 19. Januarj, ist Petrus Ostlig, Herr Fabiani à Crema, Palatini Mariaeburg,
Secr̃, alhier selig gestorben.

Den 20. April, hat Herr Michael Dziatinsky, Episcop Warmien, Kirchen-
visitation gehalten, da dann auf seinen Befehl, und mit Consens des
Herrn Brochi Elbing, M. S. etliche pergamentene und papiene Bücher,
die wenig wehr gewesen, der S. Nicolas Kirche zum besten, dasselbe Geld
wieder an neue Bücher zu legen, verkauft worden; das ausge-
schickt

schonene Pergament hat 205. $\frac{1}{2}$ gewogen, à $\frac{1}{2}$ 40. fl. und vor die Papierne
Kriecher 3 $\frac{1}{2}$ fl. 10 fl.

Den 8. Junij, gegen den Abend, kam Ihre Königl. Majt in Polen, Sigis-
mundus III. anhero, davon schreibt Herr Fridrich Lamelig, Patriae Cōs, et
Parens olim Reg. Honoratiss., in seinem Manusculo Epigramm: also

Armati stamus fessi sub Pondere Bives,
Anxiosa dum pulcrum Rex Sigismundus adit.
Quo magis, accelerat, Lux excitat aucta Calorem,
Regius hinc Splendor, Lideris inde Jubar.
Substitit, et duplici Populum ne perderet Aestus,
Fecit nostras Nocte subire Laras.

Es kam auch der junge Prinz Vladislaw anhero:

Prosper ades cupidis Tui, Vladislav, Borussia
Ora videre. fave cum Patre Rege Tuis.

Optat amans Populus, quamvis mansueta probaris
Semper, et Affectus Pignora certa Tui.

Quam Nobis hodie tacite spectantibus affers.

Haec olim Facies Sceptra tenentis erit.

Frid. Lam. h. d.

Den 1. Augusti, ist Herr: Daniel Liefert, Cōs, selig gestorben.

Den 4. Aug, ist Gregor Schönewald, Secr., in dem Herrn verschieden.

Alt 1624.

Musste sich ein Fieder Bräuer, wegen Schwedischer Gefalt, mit Proviant,
Kraut und Lohk versorgen.

Den 8. Julij, ist Herr Israhel Flopp, Senor Praecōs, in seinem 60sten
Jahr, in Christo entschlaffen.

Den 21. October, ist Christina Larncklin, Petri Jansons Hans-frau, auf
ihrem Kind-bett, zu Osterwien, einem Adel-

gut im Herzogthum Preussen, im 23ten Jahr ihres Alters, selig verstorben,
und am 2. Febr., Nö 1625, alhier in S. Marien Kirche begraben worden.

Nö 1625.

Haben unsere Fischer, mit ihren Knechten, denen Tolckemittern, Garn und
Fische, auf dem Haaf, weggenommen.

Den 7. April, hat man das Rath - haus, in der Alten - Stadt, zu bauen angefangen.

Den 31. Augusti, ist Herr Johannes Rartschig, Coß, selig verschieden.

Den 6. Decemb., ist Herr Johannes Bruchmann, Phil. et Med. D. selig entschlaffen.

Nö 1626.

Den 6. Januarij, hat Andreas Braumg, krieg Cymist. Collega, sauft und
selig seinen Geist aufgegeben.

Den 10. Maji, ist Herr Andreas Liefert, Coß, mit Tode abgangen.

Es hat Gustav Adolph, König in Schweden, einen unverschiedenen
schweren Einfall in Preussen vorgenommen:

Immensae volitant super Aequora Baltica Pinus,

Littoraque infestat missus in Arma Goticus.

Quid querat? aut fortes haec ignorare Polonus,

Aut nos non jure Bella pavere Metu?

Aut, qui defendant patrijs à Portibus Hostem,

Quam vereor, ne sit non satis aequa Mors. Frid. Lam. l. d.

Den 5. Julij, hat König Adolph mit 200. Schiffen, darauf 26 000. Mann, mit
vielen groben Stücken, und allerhand Munition, die Festung Pillau, ohne
Widerstand, eingenommen

Nil juvat infirmam Belli Meditatio Causam.

Insuper Titulo Vis sine Legē mit.

Quid Gotici Nautae Ratibus consternitis Aequor?

Insuper

Inusne solo Nereus Oceanusque dabunt?
 Ludibrium Theriados reboat ferr. Machina Pontus,
 Et sub horribili Littora classe gemunt.
 Jam Patris implevit nostris sub Lidere Landes,
 Cui summum ē vobis Caesaribusque Seruus.
 Ille ubi res Scythicas patriis submisit Orbi,
 Attonitis vobis dicet Abite Gothi Fr. Lam. l. d.

Darauf hat der König Gustav die Stadt Braunsberg und Frauenburg,
 mit Verlust vieler Bürger, weiln Sie sich widersetzt, eobert. Braunsberg
 hat 7000. H. vor die Plünderung, Frauenburg aber 50 000^{te} zetzt, und doch
 dem Brandt nicht entgehen können.

Den 12. Julij, hat Er sein Volk bey dem Bollwerk an das Land gesetzt, und
 alsbald sich anheer gewendet:

Quid Gothicae dantes dilecta Borussia Gentis?

A te quid repetit Precia Iure suum!

Pere Tibi ignotum Tellus fuit. Antica Nomen.

A Boreâ poteras discere Flante Locum.

Sed save quantumvis Aquilam obtusa non sis,

Allegant Titulum nomen quoque Bella suum. Fr. Lam. l. d.

Den 13. Julij, legte Er sich mit seinem Kriegs Volk, an Erman, und pflanzte
 8 große Stuck daselbst auf den Berg.

Die Stadt lies die Thurnen und Böte, aus dem Haif, wegnehmen,
 und einen Weizsel - Kohn voller Stein im Port versenken, ward aber
 bald von einem starken Wind umgewegelt.

Den 14. Julij, lies Er unsere Stadt ablaffen, und schickte darauf
 seine Commissarien, Othrich von Falkenberg,

und

und einen Obristen, Peter Redwin, genannt, die mit der Stadt Tractiren sollten.

Den 15. Julij, Kren Er, als die Commissarien in vollem Tractiren waren, in guter Ordnung gezogen sedete alsbald die Vor-Städter selbst an,

Wst. 6

Es musste sich die Stadt der Zeit Gelegenheit bequämen, weil, die Kron Polen mit viel Feinden zu streiten hatte:

Hostibus in medijs fundavit Parmata Regnum:

Et si quia Terrae Angulus, Hostis adest.

Proxiis Tentoricae longinqua Connubia Gentis

Infestam Pacem Regna Thoantis habent.

Hinc Iveci et Moschi morantur, Thraex Partibus illis,

Immo medijs profert Sceptra Polonus Agri. Fr. Lam. l. 4.

Liesse also den König Gustavum ein, welcher alsbald die Alte

Wst. 7

Den 27. Decembr, Krentz vor 12. Uhr Mittages, ist Moranz dämmig, in seinem 65ten Jahr selig entschlaffen; war ein Mann starkes untersetztes Leibes, der sich Krenns Arbeit schämte, wiewoll so an Vermunft und guten Auschlägen nicht mangelte. Liebte geliebte Leute, und war ihnen Beförderlich

Ato

In sine solo Herens Oceanusque dabunt?
 Ludibrium Themidos reboat per Machinae Ponto,
 Et sub terribili Littora Classe remunt.

Am 22. Febr., ward alhier die Raths-Küche gehalten.

Sarant hat der König Gustav die Stadt Braunsberg und Frauenburg,
 mit Verlust vieler Bürger, weilen Sie sich widersetzt, erobert. Braunsberg
 hat 4000. H. vor die Plünderung, Frauenburg aber 5000¹⁶ H. zugelegt, und doch
 dem Brandt nicht entgehen können.

Am 12. Julij, hat er sein Volk bey dem Bollwerk an das Land gesetzt, und
 alsbald sich anheer gewendet:

Quid Gothicae debes dilecta Borussia Gentis?

A te quid repetit Suecia juve sumum?

Pare tibi ignotum Tellus fuit Antica Nomen.

Am 25. Aug., hielt alhier in S. Marien Herr Johannes Kyllig die Knechtengrupp-
 Predigt à Daniel. 2. v. 21. Exordium erat Daniel. 2. von dem grossen Bild
 Propositiu: Wer der Oberste Lehen. Gott sey über alle Könige auf Erden,
 und vollkommene Gewalt habe, dieselbe zu geben und zu nehmen, wenn
 es ihm will?

Am 26. Aug.,

war von einem starken Wind umgestoßen.

Am 14. Julij, lies er unsere Stadt abblasen, und druckte darauf
 seine Commisarien, Dietrich von Falkenberg,

und

und einen Obrsten, Peter Redwin, genannt, die mit der Stadt tractiren sollten.

Den 15. Julij, kam Er, als die Commissarien in vollem Tractiren waren, in guter Ordnung gezogen, redete alsbald die Vor-Städter selbst an, und fügte ihnen zu Gemüthe: wie daß er solche Tinnen Goldes von der Bürgerschaft fordern könnte, begehete Sie aber nicht, sollten ihn nur nicht aufhalten; im Fall Sie es thun würden, sollte es ihn, Sie unter seine Fesseln zu bringen, nicht mangeln.

Es mußte sich die Hartz der Zeit Gelegenheit bequämen, weil, die Kron Polen mit viel Feinden zu streiten hatte:

Hostibus in medijs fundavit Parmata Regnum:

Et si quia Horae Angulus, Hostis adest.

Prospicit Teutonicae longuin Connubia Gentis

Infestam Pacem Regna Thoantis hincant.

Hinc Sveci et Moschi morantur, Thrax Partibus illis,

Immo medij profect Sceptora Polonus Agri. Fr. Lam. l. d.

Ließe also den König Gustavum ein, welcher alsbald die Alte Stadt mit 9. Fehnen, etwan 1200 Mann besetzte.

Die Mittwoch nach Bartholomaei ist dem Könige Gustavo geschuldiget.

Den 6. Septembt, ist der Anfang zu der neuen Fortification zu acht Werten.

Den 20. Novembt, ist Herr Henric Lamm, 60, selig verstorben.

Im Ausgang des Jahrs, haben die Polen die schöne Briggel-hoffe, auf der Höhe, wie auch die Pulver-mühle weggebrandt, und die Dörffer ausgeplündert.

Den 27. Decembt, kurz vor 12. Uhr Mittages, ist Fridrich Lammelig, in seinem 65ten Jahr selig entschlaffen; war ein Mann starkes unterstetes Leibes, der sich keiner Arbeit schämte, wiewoll es an Vermunft und guten Ausschlägen nicht mangelte. Liebte gelährte Leute, und war ihnen Beförderlich

Nr 1627.

Den 6. Januar, ist ein kühn- und blutiges Schachmittel, zwischen den Polen und Schweden, nahe bey dem Dorf Grunau, vorgefallen.

Den 22. Februar, haben die Polen das Tref in dem Bollwerk versenket, und den Krug daselbst, ein Schwedisch Schiff, Fischer-buden und Krüge, die Rote Brücke, die Strauch- und Wind-mühle, und den S. Georgij Thurm in die Asche gelegt, Alles Vieh weggetrieben, und der Stadt auf viel Tausend Goldes Schaden gethan.

Man hat den neuen Wall-bau stark fortgesetzt, und die russischen Schanzen verfestiget.

Es hat diese Stadt, auf des Schwedischen Herrn Reichs Banklers Ansehn, Okenstörns Aussehen 15000 Rthlr, sammt etlichen Tücken Geschütz, contribuiren müssen.

Der Schies-baum ward von seiner alten Stelle weggenommen und bey dem Land-borg, wo an noch seine Stelle ist, aufgerichtet.

Auf der alten Schies-baums Stelle ward die Stern-schanze gemacht.

Nachdem der Polen und Schweden Läger eine Zeitlang gegen einander gelegen, hat der junge Graff von Thurn eine Schanze gar nahe an dem Polnischen Läger verfertigen, und unterhero ganz miniren, und mit Pulver unterlegen lassen, hernach sich gestellt, als ob er dieses nicht gehalten könnte, und dieses verlassen wüste, darauf sich die Polen hinein begaben, dass über die 400. Mann, nach dem das Pulver angangen, in dem Rauch aufgeflohen.

Es ist ein Landtag in Schweden angestellt worden, auf demselben ward beschlossen: daß ein merkliches Subsidium an Geld bezugeschaffet, und der zehnde Mann in Städten, Dörffern und bey denen Geistlichen ausgewehlet werden sollte, welche Zahl sich auf die 40000. Mann erstrecket, ausser dem geworbenen und Teutsche Volk, den Krieg wider den König in Polen fortzusetzen.

Im Julio haben sich die Schweden in der See mit 32. Kriegs-Schiffen, und 40. Pincken, so Proviant ge-
füt-

führt, sehen lassen, 7. Dantziger Schiffe zertrümmet, davon 3. gefangen ge-
die andern verfolgt, und eins bis nach Kolberg in den Hafen gesetzt.

Nicht lange hernach haben etliche Schiffe des Königs in Polen mit den
Schwedischen gestritten, und sich hartnäckig geschlagen. Darauf haben
die Schweden des Nachts an die Stadt Dantzig gesetzt, sind aber abgetrieben
worden. Der Graf von Thun ist in den Fluß auch geschossen, und etliche
Schweden gefangen worden.

Am 30. Julij, haben die Schweden mit Macht auf der Dantziger Boock
gesetzt, also daß solches mit heftiger Noth entkommen, doch 14. Stück
Geschütz und viel eisener Kugeln, mit Proviant und Munition im
Stich lassen müssen, und sind der Dantziger Gov. Mann, nebst
vielen Polen geflihen. Des Königs in Polen Obristle Lieutenant,
mit Namen Dönhof, ein Liefländer, und Capitän Aschan, ein
Estländer, sind gefangen worden.

Ist also König Gustav nimmehr des Kleinen Verlusts Herr wor-
den, welches nicht ein geringer Verlust ist.

Nachdem die Schweden zu Schantz vor Dantzig gekommen, ist
ihm Obristle Lieutenant Arkhedo mit 10. Cornet Reitern ausgerufen, zu
vernehmen: wo der Polnische Obristle Komitz Polsky anzu treffen, den
er bey dem Gorkiner Holtz findet, und ist ihm mit 10. Cornet
Kossacken, 1. Cornet Dragonern und 2. Cornet Hussaren entgegen
worden, er hat auch aber Ritterschlag durchgeschlagen, 150. Polen erlegt, und 4. Cor-
net erobert. Des wegen hat König Gustav zum Ritter geschlagen. Derselb.
be hat hernach den übrigen Schützern stark zugesetzt.

Die Evangelischen Altkir haben die P. Michas Kirche eingenommen.

Der guten Bürgerschaft ist es, in diesem und folgenden Jahre, daß die
die Besatzung selbst hat speisen müssen, sehr sehr gefallen.

Im Septemb. sind zwar etliche Friedens Artikel zwischen beyden Kö-
nen Polen und Schweden, vorgeschlagen, auch etliche Deputierte beydes-
seits abgesandt worden, dieselbige anzu hören; insovil sie aber
nicht annehmlich gewesen, sind die Deputierte unverrich-
tet wiederum von einander gezogen. Die Artikel sind
diese: 1. Es soll ein Stillstand auf 30. Jahr lang zwischen dem
König in Polen und den Schweden getroffen werden

2. Die Schweden sollen alle Schlösser, Städte und Flecken, die Sie eingenommen, mit allem Geschütz wieder restituiren.
3. Dagegen sollen dem Schweden die Kriegs-Kosten ersetzt werden.
4. Eschaim soll dem König in Schweden verbleiben, und dem König in Polen renunciren.
5. Die Kron Polen soll dem König und seinen Nachkommen in diesen 30. Jahren keine Hülffe wider den Schweden leisten.
6. Die Reichs-Stände sollen in den Reichs-Tagen verhalten, daß der König und seine Nachkommen keinen Krieg zu Wasser und Land, weil dieser Stillstand wehret, wider die Schweden auf ange, und soll auch durch keine Meis- kafen Kriegs Volk gestatten.
7. Es soll ein gewisser Ort und Zeit den Haupt-Artikel, die Succession im Königreich Schweden betreffend, angesetzt und bestimmt werden.
8. Nach Absterben des Königs in Polen, sollen die Reichs-Stände nicht fortfahren, aus den Nachkommen des itzigen Königs zu erwählen, es sey dann der Haupt- Handel erstlich geschlichtet.
9. Die Fürsten mit alle andere, so zum Theil gezwungen worden, sich zu ergeben, sollen diesfalls nicht molestirt werden.
10. Die Gefangene sollen gegeneinander Los gegeben werden.
11. Was im Reichstag geschlossen wird, soll durch die Reichs-Constitutiones confirmirt werden.

Hierviel aber diese Friedens-handlung ohne Frucht abgangen, als haben die Polen mit Schweden wieder kappes auf einander gegriffen, also daß zu beyden Seiten viel Volkes geblieben.

Unser Reichthum ist zimlich leicht von den Schweden gemacht worden, die das Holtz zum theil verkauft, zum theil auch in ihrem Cordigarden verbrant haben.

Es sind viel Frauen auf ihrem Kind bette mit Tode abgangen.

Ad

A^o 1628.

Hat diese Stadt abnomal eine grosse Summa Geldes denen Schweden contribuiren müssen.

In dem neuen Walle ist fleissig gearbeitet worden.

Es lag der Schwede mit 12. Schiffen für der Einfahrt der Stadt Gantz, und hat etliche Schiess auf die Schancken und das Haus Weyszel-münde gethan; ist Ihm aber demmassen geantwortet worden, daß er sich etwas zurück machen müssen; gleichwol hat er die Einfahrt gantz gesperrt gehalten, also daß etliche Schiffe, so weit stättlichen Wahren beladen gewesen, und dahin gewollt, nach Königsberg einlaufen müssen; daher die Bürgerschaft in Gantz sehr schmerzlich gewesen.

Die Schweden haben auch einen Streif, 3. Meilen von Gantz, gethan, 6. Stf. zer geplündert und verbrant.

Der König in Polen hat bei Braunsberg sein Kriegs-Volk mustern, und demselben Geld reichen lassen unter welchem er 9000. Polen und 8000. Teutsche befunden.

Hingegen hat auch der Schwede in Marienburg sein Volk gemustert, und 110. Fahnen Ins-Volkes, ohne die Reuterey, bei sich gehabt. Er hat bald darauf etliche Compagnien Polen bei der Stadt Mewe geschlagen, und etliche Fahnen bekommen.

Nach diesem hat er das Haus Weyszel-münde bei Gantz mit 300. Pfr. den von fern besetzt, darinnen über 2000. Mann in Besatzung gelegen.

Der Chur-Fürst von Brandenburg hat 600. Mann und 4. Stück Geschütz nach dem Polnischen Lager schicken wollen, so der Schwede intercept, die Officiere und Geschütz hat er dem Chur-Fürsten wieder geschickt, das Volk aber behalten, das ihm gutwillig geschwoen.

Hernach hat der Schwede das Städtlein Schoneck, 5. Meilen von Gantz darin Polnische Besatzung gelegen, probirt und ausgeplündert.

Von dannen ist er weiter fort gerückt und mit 10000. Mann ründlich über einen Morast kommen, Kane und

Böte auf Wagen, so wohl auch viel ledern Geschütze, welche erst neuerlicher Zeit in seinem Lande erfunden, mit sich führen lassen, und 3. Schiffbrücken gemacht, da er das Volk übergesetzt, und nahe an der Stadt Gantzig in einen Wald sich gelegt.

Den 25. Junij, um 2. Uhr Morgens hat er mit seinem ^{3.} Schiffe auf die Polnische und Gantziger Schiffe, so an der Weissel gelegen, heftig geschossen, und das grosse, das Holländische Haus genannt, einkommen. Die Gantziger Schiffe haben von 3. Uhr an bis 6. Uhr Morgens mit den Schwedischen gekämpft, diese aber sind ihnen zu mächtig geworden, zu dem ist von einer Breanenden Leutten ein Funke in das Pulver gefallen, also daß das Schiff mit dem Volk in die Luft geflogen. Danach wollte der Admiral sich in die See retiriren, kam aber auf den Sand, und ward von den Schwedischen in Grund geschossen. Auf demselben Schiff waren 40. Metallene Stücke, so alle mit dem Volk geblieben; und ist der Schad über 2. Tonnem Golds geschätzt worden. Die im Blockhaus habenden Wasser Feuer gegeben, da die Schweden sich endlich wieder in das Holtz retiriren müssen, und 14. Wagen mit Todten ihnen nachführen lassen. Sie haben ^{zwar} zwischen der Stadt und dem Blockhaus sich verschanken wollen: weil es, aber wegen des sandigen Bodens, und des Wassers, so ihnen in die Schantze kommen, nicht gut thun wollen, haben sie sich wieder von daumen begeben.

Als Kertzog Julij von Pahren, mit seiner Gemahlin, und jungen Prinzen, den sie mit ihrem vorigen Herrn aus Polen erzogenet, in Polen ziehen wollen, gemeldten Prinzen in sein Land einzusetzen, ist er unterwegs von den Schweden erappt und gefangen worden.

Den 27. Junij, schub sich ein Regen, der bis in den Septembris gewehret, dan nähert die Land-Lente in der gantzen Niedrigkeit ihr Getreide nicht haben können einwenden; ja das Viehe ist bis an den Bauch im Wasser gangen und hernach sehr gestorben, man hat die Niederwege und Triften daher nicht reisen können.

Die Weissel ist so sehr angeloffen, daß alle Polnische und Pdnische Brücken darauf von der Gestalt des Wassers zerbrochen und weggerissen worden; Haben also 5000. Schweden über der Weissel bleiben

missen, die wegen des Wassers grosse Noth gelitten.

Den 1. Febr. starb alhier Herr Leon Schild, ein Schwedischer Obrister.

In diesem Monat ist ein Landtag zu Warschau gehalten worden. Der König ist zwar damals mit ziemlicher Schwachheit bekräftet gewesen, hat sich aber doch auf einem Sessel zu der Versammlung tragen lassen, und selber bis zum Ende beigewohnt. Daselbst ist unter andern geschlossen worden: das 1000. Mann Kayserl. Volkes in Bestallung zu nehmen, Alles Kriegs-Volk zu bezahlen, und den Soldaten über die Gebühr, und empfangenes Proviant, ein Monat Sold zu versehen, diess weil sie so lang gewartet.

Den Sautzigen hat man Freiheit gegeben, über den Tschistappet, alle Engell- und Holländische, so wohl auch die Tische, so zur See einkommen, mit der Stadt Siegel zu versiegeln, und wo sie in ganz Polen, Preussen und Preussen ein unversiegeltes Tuch finden, solches frey hinweg zu nehmen.

Die Sautzigen haben auch ein freyes Zoll auf Bier, und um die Stadt Pautke angehalten, so ihnen aber abgeschlagen worden.

Die Andern Tractaten sind in Eschein verbleiben.

Unterdessen nahete der Schwede der Stadt Sautzig je länger je mehr, wiewohl grosser Mangel an Proviant darinnal in seinem Lager war, diess weil das Getreide durch den Regen verschwenmet worden; daher etliche Volcke ihn entkauffen, und nach Sautzig kommen.

Mithorvil feyerte der Schwede nicht, welcher mit 80. Cornet Rentou 10. Regimenten Fus-Volkes, 6. Compagnien Dragonen, und 40. Stück Geschütz, bey der Stadt Marienwerder ankommen, die sich als bald ihm ergeben: und ist die Besatzung darin mit Pack und Pack ausgerogen.

Von demselben ist es anderthalb Meilen von der Stadt Graudentz marschirt, und hat zwei Brücken über den Fluss Ossa geschlagen: auf der andern Seiten des Weissel hat das ganze Polnische Lager gestanden.

Nicht lang her nach ist zwischen Polen und Schweden ein starkes Treffen vorgangen dabey be-

des -

derorts ziemlich Volk geblieben, doch hat der Schwede den Polen 80. Wagen mit Proviant abgenommen.

Auf dieses hat sich der Alte Graf von Thurn für die Stadt Morve gemacht, und dieselbe belagert. Darsselbst hat ein Polnisches Obrister Moraszy, genant, etliche mahl mit dem Grafen scharmirt, aber alzeit mit Verlust abweichen müssen.

Unter des ist der Schwede mit etlich Volk in der Nacht, bei dem Städtlein Tenburg, das zwischen Bartzig und Thorn liegt, und auf einer Seiten bei 2. Meilen Morast, und auf der andern die Weissel hat, angekommen und hat dasselbe unversehens, ohn Verlust eines Manns, eingenommen. Es war nur mit 80. Mann besetzt, die als bald, bei Ankunft der Schweden, ihre Röhre auff die Erde geworffen, und Quartier begehrt, doch worden etliche davon niedergeschnen. Es hat der Schwede in 7. Tonnern Golds, weilt, an Geld und andern Sachen darn bekommen, und solches Leornach mit 250. Mann besetzt.

Bald hernach als die Polen in Erfahrung kommen, daß 150. Mann aus besagtem Städtlein Tenenburg, einen Keyserhof zu sein den, ausgerogen, haben In dieselbe umringt und niedergeschnen, darauf sich nach dem Städtlein gewendet, und weil die Bürger so mit den Schweden nicht wohl gestanden, Thnen zuvot, wo es am besten zu erobern, allen Bericht gethan, dasselbe zu spürren angefangen. Worauß die Bürger in der Stadt die Schweden auch angegriffen, die Thore geöffnet, und die Polen eingelassen, welche die Soldaten fast alle niedergeschnen, und also das Städtlein wieder in Ihre Gewalt gebracht haben.

Den 24. July, Sinf Johannes Baptista Homodaez, Nobilis Rhetor, Med. & Physik. Ertung, à Ireciae Regi vocatz, in Vistula cis Irtsovram submersi. Aet. Corpq 4 Augusti inventum, et hie 16. Aug. sepultum.

Den 8. Augusti, ist Herr Georg Freyling, 65, zeitig verstorben, und am 11. dito in die S. Marien Kirche begraben worden.

Es sind dem Schweden 54. Schiffe mit frischem Volk aus Schweden, wie auch ein Reingraf mit 2000. guter Rekrutten angekommen

Aere Behu nativis Lacibus anem Irecia mittit.

Wot. 8

--- me, anaxer, meditaru vincere vappus.

Quas, de se faciat Spes hic stille, liquet. Fr. Lam. l. d.

Worauf der Schwed mit seinem Läger aufgetroffen, und auf Strasburg, von dem Fluss Dribentz, zu gezogen, daselbe beläget, und nach 3 Wochen mit Accord / der aus Mangel Pulvers von den Belägeten getroffen worden, gemacht der Abzug noch nicht geschehen, sind stückliche Cosacken mit Pulver in die Stadt kommen. Worauf die Polen den Accord zu ändern befehlt, welches aber ein Capitain, Montaigne genannt, nicht thut, sondern den Schweden die Abrede halten wollen. Darüber er hernach in dem Polnischen Läger angeklagt, und von den Feldherren zum Schwert verdammt worden.

Nach Eroberung dieser Stadt, ist stücklich Schwedis & Polck, unter dem Obristen Bandis, in die Masan eingefallen, und hat nahe bis an die Stadt Warschau gestreift, viel Menschen und Viehe, auch sonst stückliche Beuthe mit sich genommen, und nach dem Schwedischen Läger geführt. Als solches den Polen verkundschaftet worden, sind 1000 Hussaren den Schweden entgegen gezogen. Wie der Obriste Bandis solches vermerkt, hat er die eroberte Beuthe in das Läger convojren lassen, und mit 5. Cornet ge d achte Hussaren angegriffen, sich durch dieselbe listlich durchgeschlagen, und endlich sie getrennet, also das sie die Flucht geben wollen. Als ihnen aber der Obriste Bandis mit 3. Compagnien Dragonen zu Hülff kommen, haben sie sich wieder zusammen gethan, die Schweden anzugreifen, und meistens niedergesahanen, 3. Cornet probet, und den Obristen Bandis, welcher hart verwundet gewesen, nebenst 50

an-

derosits ziemlich Volk erhalten. doch hat der Schwede den Polen 80. Mann
[S. 61 Zeile 9 ist bei V einzufügen:]

erhalten. Die Besatzung darin ist mit Lack und Pack, Ober- und Unter-
gewehr, und 2. Stück Geschütz abgezogen. Nach dem Akkord,
Moraszkę genannt, etliche mal mit dem wappen schürmten, und
alldes mit Verlust abzuweichen müssen.

Unter des ist der Schwede mit etliche Volk in der Nacht, bei dem
Städtlein Kenburg, das zwischen Sankt und Thorn liegt, und auf einer
Seiten bei 2. Meilen Morast, und auf der andern die Weissel hat,
ankommen und hat dasselbe umverschen, ohne Verlust eines
Manns, eingenommen. Es war nur mit 80. Mann besetzt, die als-
bald, bei Ankunft der Schweden, ihre Röhre auf die Erde geworfen,
und Quartier begehrt, doch wurden etliche davon niedergehanen.
Es hat der Schwede in 7. Tausen Gold, wehrt, an Geld und andern
Sachen darn bekommen, und solches Leonauch mit 250. Mann besetzt.

Bald hernach als die Polen in Erfahrung kommen, das 150. Mann
aus besagtem Städtlein Kenenburg, einen Keyserhof zu sein den,
ausgezogen, haben sie dasselbe umringt und niedergehanen, dar-
auf sich nach dem Städtlein gewendet, und weil die Bürger so
mit den Schweden nicht wohl gestanden, ihnen zuvor, was
am besten zu erobern, allen Bericht gethan, dasselbe zu spürren
angefangen. Worauf die Bürger in der Stadt die Schweden auch angegrif-
fen, die Thore geöffnet, und die Polen eingelassen, welche die Soldaten
fast alle niedergehanen, und also das Städtlein wieder in ihre Ge-
walt gebracht haben.

Den 24. Julij, Dñs Johannes Baptista Homodag, Nobilis Rhetor, Med. & el
Physik. biling., à Societate Regia vocatq., in Vistula cis Sits ovam submersi-
tus, Corpore 4. Augusti inventum, et hinc 16. Aug. sepultum.

Den 8. Augusti, ist Herr Georg Freyling, 65, selig verschieden, und am
11. dito in die S. Marien Kirche begraben worden.

Es sind dem Schweden 54. Schiffe mit frischem Volk aus Schweden,
wie auch ein Reingraf mit 2000. gutes Adressives ankommen

Aere

Aere Gelu patitur Lappus, quem Trece mittit.

Si qua Fides Lucibus, Res probat illa Birum.

At qui nunc Scythiam, nunc Socica Rura Polonus

Provocat, Ardore fort rigidumque Polum.

Vincere et hic, didicit, meditatur vincere Lappus.

Quas, de se faciat Spes hic et ille, liquet. H. Lam. l. d.

Worauf der Schwede mit seinem Lager aufgetroffen, und auf Skar-
burg, aus dem Fluss Dribentz, zu gezogen, daselbe belagert, und nach 3
Wochen mit Accord / der, aus Mangel Pulvers von den Belägerten ge-
troffen worden, gemacht der Abzug noch nicht geschehen, sind etliche
Cosacken mit Pulver in die Stadt gekommen. Worauf die Polen, den
Accord zu ändern befehlt, welches aber ein Capitain, Mortaigne ge-
nant, nicht thut, sondern den Schweden die Abrede halten wollen.
Daher er hernach in dem Polnischen Lager angeklagt, und von den
Feld. heron zum Schwert verdammt worden.

Nach Eroberung dieser Stadt, ist etliche Schwedisches Volk, unter
dem Obristen Randis, in die Kasan eingefallen, und hat nahe bis an
die Stadt Warschau gestreift, viel Menschen und Viehe, auch sonst
statliche Beuthe mit sich genommen, und nach dem Schwedischen
Lager geführt. Als solches den Polen verkundschaftet worden, sind
1000 Hussaren den Schweden entgegen gezogen. Wie der Obriste
Randis solches vermerkt, hat er die roberte Beuthe in das Lager
convoyen lassen, und mit 5. Cornet gedachte Hussaren angegriffen,
sich durch dieselbe bitterlich durchgeschlagen, und endlich sie zer-
trennet, also das sie die Flucht geben wollen. Als ihnen aber
der Obriste Budles mit 3. Compagnien Dragonern zu Hülff
kommen, haben sie sich wieder zusammen gethan, die Schwe-
den umringt, und meistentheils niedergehauen, 3. Cornet probet,
und den Obristen Randis, welcher hart verwundet gewesen,
nebenst 50

andern gefangen; jedoch sind auf der Polen Seite auch eine ziemliche Anzahl im Stich geblieben.

In Warschau ist wegen Einfalls der Schweden grosses Schrecken gewesen. Der Starost daselbst hat nebst dem Bürger-Meister der Bürger-Gewehr besichtigt, hernach sich in das Zeughaus begeben; so bald sie in das Gewölkhinein gingen, ist selbiges eingestürzt, und hat etliche erschlagen. Der Starost und Bürger-Meister sind zwar lebendig, aber übel zugerichtet, heraus gebracht worden. Solches ist für ein böses Omen gedeutet, und von daunen viel Pacheln hinweg nach Treckau geflohen worden.

Zu derselben Zeit hat der Schwede 5. Stück Geschütz, welche der Herzog von Friedland dem Könige in Polen zugesant, aufgefangen.

Darumal hat der Schwede das Städtlein Stenwark, an dem Fluss Dribentz gelegen, belagert, aber davor etliche Stürme verlohren, und war selbst in einem Kimacken verletzt worden. Als dar auf der Winter und die Kälte eingefallen, ist er endlich mit dem meisten Volk davor abgezogen, und hat allein ein klein Lager, die Pässe zu verwahren, davor gelassen.

Die ganze Schwedische Armada bestand darumal, wie der Ruf gieng, auf 10000. zu Ross, und 30000. zu Fuß; und ist dieselbe durch das Wir und wieder in Teutschland abgedankte Kayserl. Volk, das Ihn in grosser Zahl zugerogen sehr gestärket worden.

Unter diesem Verlauf haben die Polen sich für Strassburg, darein der Alte und Junge Graf von Thurn, samt dem Obristen Teuffel mit 8. Compagnien zur Besatzung gelegen, begeben, und selbiges gleich wie Stenwark zu übertumpeln versucht: das Glück aber hat Ihnen hiernicht gedienet. Denn sie von der Schwedischen Besatzung also empfangen worden, daß Ihres 400. Mann, darunter viel guter Officiere gewesen, auf dem Platz geblieben.

Fürst hielt der Schwede gut Regiment, hat in seinem Lager keine Thuren niemals geduldet, und wenn Frauen oder Jungfrauen gefangen eingebracht worden, hat er dieselbe wohl und ehrlich gehalten, und nicht

gestattet, daß Sie an ihren Ehren verletzt würden. Die Rantzion aber hat er so hoch, als möglich, gestrebt, doch mit Entschuldigung, daß er Krieg führte, und Geld haben müßte.

Wie nun der Winter herbey kommen hat, der Schwede etlich tausent Mann in Preussen, in des Chur-Fürsten von Brandenburg Land, allda zu überwintern, einguirtirt. Wiewoll nun solche Einquartierung mit Gewalt geschehen, ist es doch von dem Polnischen Feldhern Ihre Churfürste. Durchl. für eine Collusion gerechnet worden, und hat deswegen derselbe auch etlich Polnisches Kriegsvolk hinein gelegt: welches doch, auf rechten an den König in Polen ergangenen Bericht, wieder abgewendet worden.

Dermaack aber der Schwede nicht allein zu Wasser, sondern auch zu Land, der Stadt Danzig fest überall die Pässe, Ab- und Zufuhr gesperrt, dadurch aller Handel und Kaufmannschaft verhindert, und der Stadt grosser Schaden zugefügt worden, als hat Sie aus allen dreyen Ordnungen eine ansehnliche Botschaft an den König in Polen aufgefertigt, und Ihm dieusserste Noth der Stadt anbringen, und darüber einen Frieden mit dem Landseden zu treffen, oder Ihn mit grössern Kräften zuzugreifen, ansuchen lassen.

Ergleichen Anbringen ist auch von der Stadt Thorn, welcher der Schwede auch hart zugesetzt, und der gantzen Landschaft Preussen, durch Ihre Abgesandte, gesandt.

Darauf der König in Polen sich erkläret: daß er einen Frieden zu treffen gesinnet wäre, wann der Schwede nur einen Lust daran hätte, und sollte deswegen an Ihn nichts kommen, wolte auch die Friedens-Tractation auf das förderlichste fortreiben, und wo dieselbe zu nichts werden sollte, hoffte er, dem Landseden gewachsen genug zu sein. Gegen Thun, und sonderlich der Stadt Danzig, hätte er sich bedancket, daß Sie bisher so getreu verblieben, und wolte er Sie ferner zur Beständigkeit ermahnen haben, auch sollte Thun für ihren Schaden eine gute Ersatzung geschehen.

Also ist abermals eine Tractation wegen des Friedens, oder eines Anstands, zwischen den Polen und Schweden angestellt worden, und sind die Commissionen darzu auf der Polen Seiten gewesen, Staroska Joepsky, Sta-

rosta Rigo^{sky}, Starosta Brzesky, Wojewoda Sandomirsky, und Wojewoda Chełminsky: auf des Schweden Seiten aber sein Reichs-Bantzer, Herr Oxenstiern, allein darbey haben sich auch befunden die Churfürstl. Brandenburgische Gesandten. Es ist aber diese Tractation gar langsam fortgegangen, und hat man sich in den Praeparatorijs, über den Titeln, so eines dem andern in den Procuratorijs geben sollen, gar lang aufgehalten, dann der Schwed~~er~~ dem König in Polen den Titel des Königs in Schweden nicht geben, auch damit nicht zufrieden seyn wollen, das in der Polnischen Vollmacht, stracks bey den Worten, Königs in Schweden, gesetzt worden, welchen Titel Wir Ihm ohne Praejuditz Unserer Erbgerichtigkeit geben. Hieran um und an etlichen andern Worten, hat es sich eine Zeitlang gestossen, und ist viel disputirens darüber vorgegangen. Der Reichs-Bantzer Oxenstiern, hat seine Intention durch weitläufigen Beweis und Exempel behandelt und ausgeführt, des Inhalts: Wenn man Tituln Precie dem König in Polen geben sollte, so würde man sich selbst beschuldigen der Rebellion und Treulohnigkeit, und sich selbst damit widersprechen. Die Polen haben dieses auf Ihres Königs Resolution aufgesetzt

Als Sie nun ferner zu der Sache geschritten, hat der Schwedische Reichs-Bantzer nachfolgende Punkten vorgeschlagen:

1. Daß zwischen beyden Königen und Königreichen die Waffen auf 10. 15. oder 20. Jahr niedergelegt werden sollten, und kein Theil wieder das Ander etwas feindlichs vornehmen.
2. Was ein jeder gegenwärtig in Besiz hatte, das sollte er die Zeit des Anstands geruhiglich behalten und besizen, das allein ausgenommen, was in diesem Tractat würde ausbedungen und wieder-gekehret werden.
3. Auf allen Land-streissen und Wasser-stromen sollte die Handlung frey seyn.
4. Alle Wahren, so die Weissel herab kommen, sollten am Haupt oder an einem andern bequemen Ort einen gewissen Zoll ablegen, der edelent Getreid ausgenommen.

5. Des Königs in Polen Schiffs-Armada soll aus dem Gantziger Port abgedraft, und keine andere die Zeit des Aufenthalts, es sey unter waschein es voller, wieder einzunehmen gebracht werden.

6. Es muss auch von allen Wahren, so beides von Gantzig und Pillau abfahren, dem König und dem Königreich Schweden ein gewisser Zoll abgelegt werden, zu Abtragung der Unkosten, so auf die Besatzung dieser Orte gewant würden.

7. Damit inderdessen der König in Schweden sicher seyn möchte, daß nichts feindliches wider ihn, und das Königreich Schweden, und andere dazu gehörige Provinzen solle, angestellt werden, so müssen, bei wehrendem Stillstand, der Durchläuchteste Chur-Fürst von Brandenburg, die Herren Preussischen Stände, so wohl Königl. als Fürstl. Theils, mit der Stadt Gantzig sich verbinden, und dieses mit Zulas des Königs und Königreichs Polen, daß Sie nicht zulassen wollen, nichts wider diese Vergleichungen vorzunehmen, auch daß Sie sich zu diesem Ende mit dem König und Königreich Schweden verbinden wollen, da irgend ein Stütze in dies Spiel kommen möchte.

8. Recht und Gerechtigkeit soll nach gleicher Wage einem Jeden geleistet, und im Herzogthum Preussen von bey den Theilen eingenommene Orte, mit Abführung der Besatzung, dem Chur-Fürsten und andern rechtmässigen Besitzern wieder geräumt und eingefest werden, den Pillauer Port und darbey aufgerichtete Forterz allein ausgenommen.

9. Alle Gefangene, was Handels oder Wesensdien seyn, solle bey demorts, ohne einige Erstattung, frey gelassen werden.

10. In wehrendem Zustand soll keine Gelegenheit vorbeig gelassen werden, wegen des Haupt-streits beides zu tractiren und zu schliessen.

11. Des Königs, ~~und~~ das Königreich Polen und Gros-Fürstenthum Littauen sollen diesen Accord ratificiren.

Unter dessen haben die Schwedischen Stände einen Schluss gemacht: wofern in die künftige keine lei deutliche Friedens-mittel an die Hand könten gebracht werden, den Krieg gegenst Polen zu continüiren, auch alle Mühn auf den tödtlichen Abzug ihres Königs zu verknüpfen: die H/1604 aufgerichtete Constitution, von des Königreichs Schweden Succession, erneuert, und auf Begehenden ihres Königs, ohne Mäntliche Erben, tödtlichen Abzug, seine Tochter Fräulein Christinan, als erbth. Fräulein des Reichs Schweden, aufzunehmen, und bey vollkommener Leibeslang

Berechtigung zu erhalten, eingewilligt.

Am Ende dieses Jahrs ist der junge Graf von Thurman Strasburg in Preussen an den Maseren gestorben.

AS 1629.

Von Anfang des Januarij war die Stadt Strasburg in Preussen von den Polen beläget, und zeigte sich allbereit Mangel an Proviant, darinnen: deswegen der Schwedische Feld-Marschall Wrangel ihm vorgenommen, die Stadt mit geschickter Hand zu entsetzen. Derselbe ist ankömmt mit 3000. Musquetiers, welche Deutsche waren, 12. Compagnien Schweden, und 45. Cornet Teutscher Reiter, nebst etlichen Stücken Geschütz und allerhand Zurüstung, ausgezogen. Dessen sind die Polen zeitlich innen worden; dann die Ihr bestes Volk aus allen Quartieren zusammen gefordert, und 7000. zu Pferde, 4000. zu Fuß bei einander gebracht, mit welchen Sie den Schwedischen auf einem bequemen Platz, da Sie durchziehen mußten, auf gewartet. Die Reiterei hielt auf einem Hügel, und das Fuß-Volk war in einem Thal. So bald der Schwedische Feld-Marschall der Polen ansichtig worden, rückte das Geschütz auf ihre Reiterei, auf welche er demmassen Feuer gegeben, daß Sie gewichen. Er ist er mit solcher Frey auf die übrigen zugezogen, daß er Sie in die Flucht geschlagen, und die Victorie erhalten hat. Der Polen sind 3000. auf der Wahlstat geblieben, und 1000. gefangen worden, darunter 7. Rittmeister, nebst etlichen andern Officieren gewesen. Etliche von der Polnischen Armée haben die Fahnen von den Haufen zerrissen, und sich bei den Schweden untergestellt. Die Schweden haben in diesem Treffen den Polen 5. Metallene Stücke Geschütz, mit zugehöriger Ammunition, 7. Fahnen und über 2000. Pagazj-Wagen, mit einer trefflichen Beuthe genommen. Der Gefangenen ist nicht weit, weil es Deutsche gewesen, verschonet worden; die Polen aber haben kein Quartier bekommen. Auf der Schwedischen Seiten sind auch etliche 100, darunter ein Rittmeister, Brackfeld genannt, geblieben. Durch diese Victorie haben die Schweden einen grossen Vorrath überkommen, also daß in Ihrem Quartier ein fetter Ochsen einen Rthlr gegolten. Dieses Treffen ist 2. Meilen von Strasburg geschehen, und ist die Stadt nach diesem entsetzt, und mit genugsamen Proviant versehen worden.

den und Polen, in A^o 1629, unter andern zu dem Ende geschlossen worden, damit indessen entweder von einem Eiligen Frieden, oder langem Zustande, vermittelt der Durchläuchtigsten und Gros-mächtigsten Könige in Frankreich und England, u. p. p. auch anderer Fürsten und Herren Unterhandlung, an einem bestimmten Ort und Zeit, nach dem sich die Partey durch Ehrwürdt. zu Brandenburg, der Mediatoren einen, vergleichen möchten, gehandelt werden könne, und demnach Wir von St. Stuhl. abgeordneten Legaten, dem Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn Sigismund, Marg-graffen zu Brandenburg, wie auch dessen Erb-Elden und Bestrengen Herren, Andres von Krentzen, Fürstl. Preussischen Regiments-Rath und Land-Hofmeisteren, Johan Georgen von Saucken Regiments-Rath und Cantlern, Bernhard von Königsack Land-Rath, Berge von Rausche, Hoffgerichts-Rath, und Petrus Berckman Fürstl. Rath, nach Amstodam invitirt, daselbst mit dem Ehr-würdigsten und Stuhl. des Durchläuchtigsten Königs und der Kron Poln. Verordneten Commissarijs, Herrn Jacobo Ladzik, Culnischen und Pomesanischen, auch nominirten Krackauschen Bischöffen, Fürste zu Lescorien, Niechanischen General Probst, und Gros-Cantlern der Kron Polen, Herrn Raphael Graffen zu Lernu, Albrecht Worewoden, und uf Rubieszwu, p. Hauptmann, Magnu Ernst Doenhoff, Herr Bipolensischen Hauptmann, p. Remigio von Otok Zalesky, Reichs-Referendario, Jacobo von Sobierzu Lobiesky, Reichs-Treisore, und zu Brasnostaw Hauptmann, zusammen kommen, und besondere uf Unterhandlung des Durchläuchtigsten und Gros-mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ludovici XIII, in Frankreich und Navarren Christlichen Königs, durch den Durchl. Claudium de Mesmes, Rittern, Herrn d'Avaux, Comitem Consistorium, und St. Majt an die Nordische König-Reiche Extra-ordinari Legaten, wie auch des Durchläuchtigsten und Gros-mächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carlen, in Gros-Britanien, p. Königs und Fidei Defensors, durch den Durchl. Herrn Georgium Anglos, Rittern, und St. Majt. Legaten, und durchläuchten Hoch-nützenden Herren Statthaltern der Vereinigten Niederlande, die Voll-Edele und Bestrengen Absandte Herren, Rochum von der Konaert, in Holland, Zeland und West-Friesland Oben Hoffgerichts-Rath, Andream Brecher, Bürgermei-

sten der Stadt Amsterdam, und Joachimum Andreac, Oben Hoffgerichts-Rath in Friesland; diese Friedens Tractaten angefangen, auch darüber viel Zeit und Arbeit zugebracht, bis endlich, durch Gottes gnädige Vertheilung, und deses obenwähnten Durchl. Herren Legaten ungesparten Fleis, dieses Werk dahin gediehen, daß Wir Uns mit gemelten St. Königl. Majt und der Kron Polen voll verordneten Herren Commissarien, wegen eines Stillstandes also verglichen haben.

1. Es sey nunmehr von heut an ein Zustand des Waffen, zwischen der Insehländtichsten Fürsten und Fräulein, Fräulein **CHRISTINA**, der Schweden, Gothen und Wenden designirten Königin und Erb-Fürstin, Gros-Fürstin in Finland, p. p. p. Unserm aller gnädigsten Fräulein, der Majt Successoren den Königl. und Reich Schweden, auf einer Seiten, und dem Insehländtichsten Fürsten und Herrn Herrn **VLADISLAV IV.** Könige in Polen, Gros-Fürsten in Lithauen, p. p. p. und St. Majt Nachkommen den Königen in Polen p. p. p. auch der Kron Polen, und Gros-Fürstenthum Lithauen, auf der andern Seiten, dieß. nachfolgende Jahr über, nemlich von itzigen dato bis auf den 1. Julij, St. v. des 1661 sten Jahrs zu rechnen.

2. Es sey eine Amnistia, und in Vergessen gestellt Alles, was bey derselb. vor diesem verhandelt, insunderheit aber sollen sich die Königl. Majt, dero Nachkommen Könige und das Reich Schweden, bey wehrendem Zustande, alles Feindthädigkeit, wieder der König und Kron Polen, auch das Gros-Fürstenthum Lithauen, und dero Mittel- und Unmittelbarh untergehörigen Provinzien, Schlösser, Städte und Gebiethe, enthalten, und nichts, weder vor sich, noch durch Jemand von Threntwegen unterfangen, vornehmen oder vornehmen lassen, zu dero Nachtheil oder Prajudiz. Gleiches Gestalt soll sich auch der König, dessen Nachkommen die Könige und Kron Polen, wie auch das Gros-Fürstenthum Lithauen bey wehrendem Zustande, allerhand Feindthädigkeiten wieder die Königin, und Reich Schweden, und dero Mittel-oder Unmittelbarh untergehörigen Provinzien, Schlösser, Städte und Gebiethe, enthalten, und nichts, weder vor sich, noch durch Andere zu dero Schaden und Nachtheil unterfangen, vornehmen oder vornehmen lassen.



DIANOX
zyszczenie
2009

Biblioteka
Główna
UMK Toruń